



Kreis Rendsburg-Eckernförde  
Der Landrat

## Öffentliche Bekanntmachung

---

Es findet eine Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses am Donnerstag, 09.11.2023 um 16:00 Uhr, im Kreis Rendsburg-Eckernförde, Kaiserstraße 8, 24768 Rendsburg, Kreistagssitzungssaal statt.

Die Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses wird für die Öffentlichkeit gestreamt. Externe Gäste und Fachleute dürfen an der Sitzung per LifeSize-Videoübertragung an der Sitzung teilnehmen.

**Es wird darauf hingewiesen, dass alle stimmberechtigten Mitglieder des Sozial- und Gesundheitsausschusses vor Ort erscheinen müssen. Eine digitale Abstimmung, Wortmeldungen und Verpflichtungen über Videoschaltung sind derzeit aufgrund der Gesetzeslage nicht möglich.**

Die Öffentlichkeit der Sitzung wird nach § 30 a Absatz 5 der Kreisordnung durch zeitgleiche Übertragung von Bild und Ton in einen öffentlich zugänglichen Raum und durch eine Echtzeitübertragung oder vergleichbare Einbindung der Öffentlichkeit über das Internet (Streamen) hergestellt.

Der Link dafür lautet:

<https://www.kreis-rendsborg-eckernfoerde.de/politik-verwaltung/politik-und-verwaltung-des-kreises/politik/digitale-sitzungen>

**Über das Streamen kann die Sitzung des Ausschusses lediglich angesehen und angehört werden. Wortmeldungen sind nicht möglich. Einwohnerinnen und Einwohner können aber wie gewohnt persönlich an der Sitzung teilnehmen (Anschrift siehe oben).**

## Tagesordnung:

### Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung, Begrüßung und Festlegung der Tagesordnung
2. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
3. Niederschrift über die Sitzung vom 21.09.2023
4. Bericht über die öffentlich gefassten Beschlüsse des Sozial- und Gesundheitsausschusses VO/2023/362
5. Angelegenheiten des Kreissenorenbeirates
6. Angelegenheiten des Beirates für Menschen mit Behinderungen
- 6.1. Erstellung und Druck eines Flyers über die Aufgaben des Beirates für Menschen mit Behinderungen zur Bekanntmachung bei den Ämtern und Gemeinden des Kreises Rendsburg-Eckernförde VO/2023/378
7. Hausärztliche Versorgung im Kreis: Ergebnis der Befragung der Hausärzte VO/2023/363
8. Haushalt für das Jahr 2024
- 8.1. Wesentliche Haushaltspunkte
- 8.2. Zuschussanträge 2024
- 8.2.1. Haushalt 2024: Antrag der Brücke Rendsburg-Eckernförde e. V. auf Fortführung des Projekts "Wohnen für Alle" und damit die Gewährung eines Kreiszuschusses für die Haushaltsjahre 2024 und 2025 VO/2023/316-01
- 8.2.2. Haushalt 2024: Antrag auf längerfristige Förderung des Integrationsprojektes „Tschei khana“ ab dem Haushaltsjahr 2024 ff. der Wüstenblumen e.V. mit der UTS e.V. VO/2023/240-01
- 8.2.3. Haushalt 2024: Gemeinsamer Antrag auf Erhöhung der Kreisförderung der Migrationssozialberatungsstellen der UTS e.V. und des Diakonischen Werkes Altholstein im Kreis Rendsburg-Eckernförde für das Haushaltsjahr 2024 VO/2023/235-01
- 8.2.4. Haushalt 2024: Antrag auf Anpassung des Fachleistungsstundensatzes sowie Erhöhung des Gesamtbudgets für die Schuldnerberatungen im Kreis Rendsburg-Eckernförde zum Haushaltsjahr 2024 VO/2023/360
- 8.3. Anträge der Fraktionen, des Kreissenorenbeirates und des Beirates für Menschen mit Behinderungen zum Haushalt 2024

- 8.3.1. Haushalt 2024: Antrag des Kreissenioresenbeirates zur Finanzierung eines weiteren Modellprojekts "Aufsuchende Seniorenarbeit / Präventive Hausbesuche" VO/2023/373
- 8.4. Änderungen zum Haushaltsentwurf
- 9. Bericht der Verwaltung
- 10. Sitzungstermine 2024 für den Sozial- und Gesundheitsausschuss VO/2023/352
- 11. Anfragen nach § 26 Geschäftsordnung des Kreistages
- 11.1. Anfrage der SSW-Kreistagsfraktion hinsichtlich der Vergabe von Haushaltsmitteln aus dem Haushaltstitel des "Runden Tisches für Respekt und Akzeptanz" VO/2023/384
- 12. Verschiedenes



## Bericht über die öffentlich gefassten Beschlüsse des Sozial- und Gesundheitsausschusses

<b>VO/2023/362</b>  öffentlich  <i>FB 4 Soziales, Gesundheit und Infrastruktur</i>	<b>Mitteilungsvorlage öffentlich</b>  Datum: 19.10.2023  Ansprechpartner/in:  Bearbeiter/in: Katrin Schliszio

<i>Datum</i>	<i>Gremium (Zuständigkeit)</i>	<i>Ö / N</i>
09.11.2023	Sozial- und Gesundheitsausschuss (Kenntnisnahme)	Ö

### **Begründung der Nichtöffentlichkeit**

Entfällt

### **Sachverhalt**

Der Bericht über die Umsetzung von öffentlich gefassten Beschlüssen des Sozial- und Gesundheitsausschusses vom 21.09.2023 wird dem Sozial- und Gesundheitsausschuss zur Kenntnis gegeben.

### **Relevanz für den Klimaschutz**

Entfällt

### **Finanzielle Auswirkungen**

Entfällt

### **Anlage/n:**

1	Umsetzungskontrolle Sozial- und Gesundheitsausschuss_21.09.2023
---	---

**Umsetzungskontrolle für Beschlüsse des Sozial- und Gesundheitsausschusses in öffentlicher Sitzung**

- Stand: 19.10.2023 -

Lfd. Nr.	Datum der Sitzung	Stichwort bzw. Text des Beschlusses	Zuständig für die Umsetzung	erledigt am	Bemerkungen/Hinweise
1	21.09.2023	Zuwanderung: Vergabe von Integrationsmitteln - Antrag der Vereine Wüstenblumen e.V. und der UTS e.V. zur Förderung des Integrationsprojekts „PODCAST – Brückenschlag“ vom 01.12.2023 bis 30.11.2024 (VO/2023/238)	FD 2.3	10/2023	Der Hauptausschuss beschließt auf Empfehlung des Sozial- und Gesundheitsausschusses in seiner Sitzung am 12.10.2023 (17 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen) dem Verein Wüstenblumen e.V. und der UTS e.V. 34.408,57 € für die Durchführung des Projektes „PODCAST – Brückenschlag“ aus den Integrationsmitteln des Kreises Rendsburg-Eckernförde zu gewähren.  Der Zuwendungsbescheid wurde versandt und der Zuschuss ausgezahlt.
2	21.09.2023	Zuwanderung: Vergabe von Integrationsmitteln – Antrag der VHS Rendsburger Ring e. V. zur Förderung des Projekts „Interkulturelle Woche 2023“ vom 18.09. bis 03.10.2023 (VO/2023/239)	FD 2.3	10/2023	Der Hauptausschuss beschließt auf Empfehlung des Sozial- und Gesundheitsausschusses in seiner Sitzung am 12.10.2023 (18 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme) dem Verein VHS Rendsburger Ring e. V. zur Förderung des Projekts „Interkulturelle Woche 2023“ 2.000,-- Euro aus den Integrationsmitteln des Kreises Rendsburg-Eckernförde zu gewähren.  Der Zuwendungsbescheid wurde versandt und der Zuschuss ausgezahlt.
3	21.09.2023	Anfrage des Arbeitskreises „Wir gegen Gewalt“ zur Bezuschussung einer Veranstaltung am 25.11.2023, dem Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen und Mädchen aus dem Gremienbudget (VO/2023/274)	FB4	10/2023	Der Sozial- und Gesundheitsausschuss stimmte in seiner Sitzung am 21.09.2023 einstimmig zu, dem kreisweiten Arbeitskreis „Wir gegen Gewalt“ aus dem Ausschussbudget einen Zuschuss in Höhe von 1.800,-- Euro zu gewähren.  Der Zuwendungsbescheid wurde versandt, der Zuschuss aus dem Ausschussbudget wird ausgezahlt.
4	21.09.2023	Haushalt 2024: Antrag auf Fortführung des Projekts „Wohnen für Alle“ und damit die Gewährung eines Kreiszuschusses für die Haushaltsjahre 2024 und 2025 (VO/2023/316)	FB 4		Der Sozial- und Gesundheitsausschuss sprach in seiner Sitzung am 21.09.2023 eine einstimmige Empfehlung aus, die Fortführung der Finanzierung des Projekts der Wohnwerk gGmbH durch den Kreis mit Mitteln in Höhe von 196.608,-- Euro im Jahr 2024 und 257.933,-- Euro im Jahr 2025 zu unterstützen.  Die abschließende Entscheidung über die Finanzierung erfolgt im Rahmen der Haushaltsberatungen für das Haushaltsjahr 2024. Hierfür ist in der Haushaltssitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses am 09.11.2023 noch ein formeller Beschluss notwendig.

					Bei positiver Abstimmung wird der Antrag in die Veränderungsliste aufgenommen und in der Sitzung des Hauptausschusses am 07.12.2023 beraten und abschließend in der Kreistagssitzung am 18.12.2023 entschieden.
5	21.09.2023	Zuwanderung: Gemeinsamer Antrag auf Erhöhung der Kreisförderung der Migrationssozialberatungsstellen der UTS e. V. und des Diakonischen Werkes Altholstein GmbH im Kreis Rendsburg-Eckernförde für das Haushaltsjahr 2024 (VO/2023/235)	FD 2.3		<p>Der Sozial- und Gesundheitsausschuss sprach in seiner Sitzung am 21.09.2023 eine mehrheitliche Empfehlung aus (eine Enthaltung), die Kreiszuschüsse für die Migrationssozialberatungsstellen von UTS e. V. und Diakonisches Werk Altholstein GmbH von jeweils 15.000,- Euro auf jeweils 30.000,- Euro ab dem Haushaltsjahr 2024 zu erhöhen.</p> <p>Die abschließende Entscheidung über die Finanzierung erfolgt im Rahmen der Haushaltsberatungen für das Haushaltsjahr 2024. Hierfür ist in der Haushaltssitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses am 09.11.2023 noch ein formeller Beschluss notwendig. Bei positiver Abstimmung wird der Antrag in die Veränderungsliste aufgenommen und in der Sitzung des Hauptausschusses am 07.12.2023 beraten und abschließend in der Kreistagssitzung am 18.12.2023 entschieden.</p>
6	21.09.2023	Zuwanderung: Vergabe von Integrationsmitteln: Antrag auf längerfristige Förderung des Integrationsprojekts „Tschei khana“ ab dem Haushaltsjahr 2024 ff. der Wüstenblumen e. V. mit der UTS e. V. (VO/2023/240)	FD 2.3		<p>Der Sozial- und Gesundheitsausschuss sprach in seiner Sitzung am 21.09.2023 eine mehrheitliche Empfehlung aus (eine Gegenstimme), im Haushalt für das Jahr 2024 und auch im Haushaltsentwurf 2025 eine finanzielle Förderung des Integrationsprojekts „Tschei khana“ einzustellen und zwar für 2024 = 97.308,75 Euro und für 2025 = 101.517,56 Euro.</p> <p>Die abschließende Entscheidung über die Finanzierung erfolgt im Rahmen der Haushaltsberatungen für das Haushaltsjahr 2024. Hierfür ist in der Haushaltssitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses am 09.11.2023 noch ein formeller Beschluss notwendig. Bei positiver Abstimmung wird der Antrag in die Veränderungsliste aufgenommen und in der Sitzung des Hauptausschusses am 07.12.2023 beraten und abschließend in der Kreistagssitzung am 18.12.2023 entschieden.</p>



## Erstellung und Druck eines Flyers über die Aufgaben des Beirates für Menschen mit Behinderungen zur Bekanntmachung bei den Ämtern und Gemeinden des Kreises Rendsburg-Eckernförde

<b>VO/2023/378</b>	<b>Beiratsantrag</b>
öffentlich	Datum: 25.10.2023
<i>FB 4 Soziales, Gesundheit und Infrastruktur</i>	Ansprechpartner/in:
	Bearbeiter/in: Katrin Schliszio

<i>Datum</i>	<i>Gremium (Zuständigkeit)</i>	<i>Ö / N</i>
09.11.2023	Sozial- und Gesundheitsausschuss (Entscheidung)	Ö

### **Begründung der Nichtöffentlichkeit** Entfällt

### **Beschlussvorschlag**

Ein Beschlussvorschlag erfolgt nach Beratung in der Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses.

### **Sachverhalt**

Mit den Kosten für die Beschaffung (Entwurf und Druck) von 1.000 Flyern soll das Budget zur Umsetzung des Kreisaktionsplanes zur UN-Behindertenrechtskonvention (Teilhaushalt 314910) belastet werden. Der Kostenvoranschlag für diese Maßnahme und der Text-Entwurf für den Flyer sind diesem Antrag beigefügt.

### **Begründung**

Der Beirat setzt sich für die Interessen der Menschen mit Behinderung im Kreis Rendsburg-Eckernförde ein. Insbesondere unterstützt der Beirat den Kreistag und seine Ausschüsse mit beratenden Stellungnahmen und Empfehlungen in allen Angelegenheiten, die Menschen mit Behinderung betreffen. Dabei orientiert sich der Beirat an dem Aktionsplan des Kreises Rendsburg Eckernförde zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK).

Auf dieser Grundlage gehört es zu den Aufgaben des Beirates die Städte, Ämter und Gemeinden unseres Kreises bei der Bildung von weiteren Beiräten zu unterstützen. Mit einem Anschreiben und einem Flyer möchte sich der Beirat in einem ersten Schritt bei den Ämtern und Gemeinden unseres Kreises bekannt machen und

Möglichkeiten zur Kontaktaufnahme zum Beirat mitteilen; zudem wird der Flyer Informationen über den Aktionsplan zur Umsetzung der UN-BRK enthalten.  
Das Versenden soll über die hausinterne Behördenpost erfolgen.

**Relevanz für den Klimaschutz**

./.

**Finanzielle Auswirkungen**

585,-- Euro

**Anlage/n:**

1	Erster Entwurf Flyer Beirat für Menschen mit Behinderung
2	Angebot Flyer Rendsburger Druck
3	Antrag Beirat für Menschen mit Behinderungen_Flyer



Nichts über  
uns ohne uns!

Das ist der Slogan der  
**UN-  
Behindertenrechts  
-konvention.**

Selbstbestimmung  
verwirklichen.

Selbstbestimmte,  
gleichberechtigte  
Teilhabe ermöglichen.  
In allen Bereichen des  
Lebens.

Partizipation von  
Menschen mit  
Behinderung in der  
Politik sicherstellen.

Im Land, in jedem  
Kreis, in jeder  
Gemeinde.

Ihre Notizen

## Beirat für Menschen mit Behinderung

Inklusion und Teilhabe von  
Menschen mit Behinderung im Kreis  
Rendsburg Eckernförde

Bild/Grafik

o.ä.

## Die Aufgaben des Beirats

Der Beirat setzt sich für die Interessen der Menschen mit Behinderung im Kreis Rendsburg-Eckernförde ein. Insbesondere unterstützt der Beirat den Kreistag und seine Ausschüsse durch beratende Stellungnahmen und Empfehlungen in allen Angelegenheiten, die Menschen mit Behinderung betreffen.

Zu den Aufgaben des Beirates gehört es ebenso die Zusammenarbeit und den Kontakt der Behindertenorganisationen im Kreis zu fördern.

### **Inklusion und Teilhabe**

In einer inklusiven Gesellschaft wird die Unterschiedlichkeit von Menschen als Selbstverständlichkeit und als Bereicherung gesehen.

Inklusion ist ein Konzept, dass die Teilhabe jedes Menschen am Leben in der Gesellschaft sicherstellen soll.

Alle Inklusive!  
Die UN-  
Behindertenrechtskonvention-  
UN-BRK

Die UN-BRK enthält 50 Artikel und ist seit 2009 für Deutschland verbindlich. Die Konvention beschreibt **Prinzipien**, wie z.B. Chancengleichheit und Nicht-Diskriminierung. Es werden **Verpflichtungen** formuliert, wie z.B. Partizipation und Zugänglichkeit. Konkrete **Einzelrechte**, wie z.B. bürgerliche und politische Rechte werden benannt.

## Der Aktionsplan des Kreises Rendsburg-Eckernförde

Dieser Aktionsplan ist die Fortführung der UN BRK. Für 10 Handlungsfelder hat es im Sinne der UN-BRK eine Bestandsaufnahme für den Kreis gegeben. Es wurden Ziele definiert und konkrete Handlungsempfehlungen beschrieben.

### **Was wurde bisher erreicht?**

Das Thema Inklusion ist in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Inklusion ist in Deutschland ein geeintes gesellschaftliches und politisches Ziel.

### **Wie geht es weiter?**

Nun soll es auf der Kommunalen Ebene weitergehen. Viele Gemeinden haben sich bisher angeschlossen und konkrete Maßnahmen entwickelt, die die Teilhabe von Menschen mit Behinderung voranbringen.

## Kontakt

Über Herrn Völker?

Kreis Behindertenbeauftragter

Anschrift

Mail

URL Homepage Beirat

URL Aktionsplan RD-Eck

RD Druck & Verlagshaus · Nikolaus-Otto-Straße 12 · 24783 Osterrönfeld

Beirat für Menschen für Behinderung  
des Kreises RD-Eck  
Frau Schliszio  
Frau Schliszio  
Kaiserstraße 8  
24783 Rendsburg

Ihre Nachricht vom  
19.10.2023

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Datum  
19.10.2023

**Angebot Nr. AN23-0417**

**Kunden-Nr. 23324**

Sehr geehrte Frau Schliszio,

vielen Dank für Ihre Anfrage. Nach Ihren Angaben unterbreiten wir Ihnen nachfolgendes Angebot:

Produkt :	<b>Flyer DIN A4, Wickelfalz</b>			
Format :	DIN A4 quer			
Vorlagen :	belichtungsfähige PDF-Daten von Ihnen gestellt			
Druck :	4/4-farbig Euroskala			
Material :	170 g/m <sup>2</sup> Amber Graphic, weiß			
Verarbeitung :	glatt beschnitten, 2-Bruch Wickelfalz gefalzt auf 9,9 x 21 cm			
Verpackung :	handlich in Kartons verpackt			
Versand :	Lieferung per LKW			
Preis :	500 Exemplare			265,00 EUR
	600 Exemplare			295,00 EUR
	1.000 Exemplare			390,00 EUR
Artikel :	Satzarbeiten			
Preis :	3 Stk	Stk	65,00	195,00 EUR

Unsere Preise verstehen sich netto zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Dieses Angebot hat eine Gültigkeit von 4 Wochen.

Wir hoffen, dass unser Angebot Ihren Vorstellungen entspricht und würden uns über eine Auftragserteilung freuen. Wenn Sie Fragen haben, können Sie sich gern an mich wenden.

Mit freundlichen Grüßen

Ute Runge

An die  
Vorsitzende des Sozial- und Gesundheitsausschusses des  
Kreises Rendsburg-Eckernförde  
Frau von Milczewski  
([christine.von.milczewski@gruene-fraktion-rd.de](mailto:christine.von.milczewski@gruene-fraktion-rd.de))

Nachrichtlich:  
Herrn Prof. Dr. Ott  
([stephan.ott@kreis-rd.de](mailto:stephan.ott@kreis-rd.de))

23. Oktober 2023

## **Antrag für die Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses am 9. November 2023**

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

der Beirat für Menschen mit Behinderung reicht folgenden Antrag für die nächste Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses am 9. November 2023 ein:

### **Antrag**

Mit den Kosten für die Beschaffung (Entwurf und Druck) von 1.000 Flyern soll das Budget zur Umsetzung des des Kreisaktionsplanes zur UN-Behindertenrechtskonvention (Teilhaushalt 314910) belastet werden. Der Kostenvoranschlag für diese Maßnahme und der Text-Entwurf für den Flyer sind diesem Antrag beigelegt.

### **Begründung**

Der Beirat setzt sich für die Interessen der Menschen mit Behinderung im Kreis Rendsburg-Eckernförde ein. Insbesondere unterstützt der Beirat den Kreistag und seine Ausschüsse mit beratenden Stellungnahmen und Empfehlungen in allen Angelegenheiten, die Menschen mit Behinderung betreffen. Dabei orientiert sich der Beirat an dem Aktionsplan des Kreises Rendsburg Eckernförde zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK).

Auf dieser Grundlage gehört es zu den Aufgaben des Beirates die Städte, Ämter und Gemeinden unseres Kreises bei der Bildung von weiteren Beiräten zu unterstützen.

Mit einem Anschreiben und einem Flyer möchte sich der Beirat in einem ersten Schritt bei den Ämtern und Gemeinden unseres Kreises bekannt machen und Möglichkeiten zur Kontaktaufnahme zum Beirat mitteilen; zudem wird der Flyer Informationen über den Aktionsplan zur Umsetzung der UN-BRK enthalten.

Das Versenden soll über die hausinterne Behördenpost erfolgen.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Völker  
(Vorsitzender des Beirates für Menschen mit Behinderung)

Anlagen Kostenvoranschlag der Druckerei *Rendsburger Druck & Verlagshaus GmbH & Co. KG*  
Text-Entwurf Flyer



## Hausärztliche Versorgung im Kreis: Ergebnis der Befragung der Hausärzte

<b>VO/2023/363</b>  öffentlich  <i>FB 4 Soziales, Gesundheit und Infra- struktur</i>	<b>Mitteilungsvorlage öffentlich</b>  Datum: 20.10.2023  Ansprechpartner/in: Ott, Prof. Dr. Ste- phan  Bearbeiter/in: Marvin Böttger

<i>Datum</i>	<i>Gremium (Zuständigkeit)</i>	<i>Ö / N</i>
09.11.2023	Sozial- und Gesundheitsausschuss (Kenntnisnahme)	Ö

### **Begründung der Nichtöffentlichkeit** Entfällt.

### **Sachverhalt**

Die Verwaltung hat dem Sozial- und Gesundheitsausschuss am 22.09.2022 eine Analyse zur Hausärztlichen Versorgung vorgestellt, anschließend eine erste Befragung der Hausarztpraxen zur aktuellen Versorgungssituation durchgeführt und dann die relevanten Akteure am 15.03.2023 zu einem Werkstattgespräch zur Zukunft der hausärztlichen Versorgung eingeladen. Die lebhaft und bisweilen aufgeheizte Atmosphäre im Verlauf dieses Werkstattgesprächs hat gezeigt, dass sowohl in der Hausärzteschaft als auch auf Seiten der kommunalen Ebene ein hoher Diskussionsbedarf zur Zukunft der hausärztlichen Versorgung besteht. Die Kernbotschaften wurden dem Sozial- und Gesundheitsausschuss am 04.04.2023 vorgestellt.

Am 07.06.2023 und am 20.09.2023 hat die Verwaltung dann jeweils exklusiv die Hausärzteschaft zu einem zweiten Werkstattgespräch eingeladen. Geplantes Ziel dieser Termine war es, die emotionale Debatte zu entschärfen und gemeinsam mit der Hausärzteschaft Handlungsansätze zu entwickeln. Aufgrund sehr weniger Anmeldungen mussten jedoch beide Termine abgesagt werden.

Um dennoch eine Einschätzung der Hausärzteschaft zu möglichen Maßnahmen zur Verbesserung der hausärztlichen Versorgung sowie zur Initiative des Kreises zu ge-

winnen, hat die Verwaltung am 26.09.2023 eine zweite Befragung der Hausarztpraxen gestartet. Diese läuft zurzeit noch. In der Sitzung am 09.11.2023 werden dem Sozial- und Gesundheitsausschuss die Ergebnisse dieser Befragung von der Verwaltung vorgestellt.

**Relevanz für den Klimaschutz**

Entfällt.

**Finanzielle Auswirkungen**

Keine.

**Anlage/n:**

Keine



## Präsentation Onlinebefragung der Hausarztpraxen im Kreis Rendsburg-Eckernförde

<b>VO/2023/363-01</b>  öffentlich  <i>FB 4 Soziales, Gesundheit und Infrastruktur</i>	<b>Mitteilungsvorlage öffentlich</b>  Datum: 07.11.2023  Ansprechpartner/in: Marvin Böttger  Bearbeiter/in: Katrin Schliszio

<i>Datum</i>	<i>Gremium (Zuständigkeit)</i>	<i>Ö / N</i>
09.11.2023	Sozial- und Gesundheitsausschuss (Kenntnisnahme)	Ö

### **Begründung der Nichtöffentlichkeit** Entfällt

### **Sachverhalt**

Die Präsentation zur Onlinebefragung der Hausarztpraxen im Kreis Rendsburg-Eckernförde wird zur Kenntnis gegeben. Die Präsentation wird in der Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses am 09.11.2023 von Herrn Böttger vorgestellt.

### **Relevanz für den Klimaschutz**

./.

### **Finanzielle Auswirkungen**

keine

### **Anlage/n:**

1	Präsentation Befragung Hausarztpraxen
---	---------------------------------------



**Kreis Rendsburg-Eckernförde**

Der Landrat

Fachbereich Soziales, Gesundheit und Infrastruktur

# Onlinebefragung der Hausarztpraxen im Kreis Rendsburg-Eckernförde

---

Sozial- und Gesundheitsausschuss am 09.11.2023

Marvin Böttger  
Demografiebeauftragter





# Agenda

---

- Ausgangslage
- Hintergrundinformationen zur Onlinebefragung
- Maßnahmen zur Verbesserung der hausärztlichen Versorgung
- Initiative des Kreises



# Ausgangslage

---

- Veröffentlichung Analyse zur Hausärztlichen Versorgung  
09/2022
- Onlinebefragung der Hausarztpraxen 01.12.2022-31.01.2023  
zur aktuellen und zukünftigen Situation
- Werkstattgespräch am 15.03.2023
- Absage exklusive Werkstattgespräche Hausärzteschaft am  
07.06.2023 und 20.09.2023



# Onlinebefragung

---

- 26.09.2023-31.10.2023
- Angeschriebene Hausarztpraxen: 93
- Rücklauf Fragebögen: 22
- Rücklaufquote: 24%
- Zielstellung
  - Abfrage möglicher Maßnahmen
  - Abfrage Meinungsbild zur Initiative des Kreises



# Onlinebefragung

---

Welche konkreten Maßnahmen könnten die jeweiligen Akteure aus Ihrer Sicht zur Verbesserung der hausärztlichen Versorgung im Kreis Rendsburg-Eckernförde vornehmen?



# Hausärztinnen und Hausärzte

<b>Kooperation</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Verbesserung der Kommunikation und Absprache</li><li>• Zusammenschlüsse in lokalen Ärztenetzen</li><li>• Zusammenhalt fördern</li><li>• Bereitschaft zur erhöhten transektoralen/unkomplizierten Kooperation</li><li>• Vernetzung und Absprachen in Vertretungssituationen</li></ul>
<b>Selbstständigkeit</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Bereitschaft, sich auf Selbstständigkeit einzulassen</li><li>• Mehr arbeiten für weniger Geld</li></ul>
<b>Versorgungssituation aufzeigen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Auf Unterversorgung deutlich hinweisen</li><li>• Mehr streiken</li></ul>
<b>Positives Berufsbild</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Positives Berufsbild an den Nachwuchs weitergeben</li><li>• Anzahl vergrößern</li></ul>



# Kassenärztliche Vereinigung

## Höhere Vergütung

- Erhöhung des Honorars (*Mehrfachnennungen*)
- Entbudgetierung (*Mehrfachnennungen*)
- Leistungsgerechte/-orientierte Vergütung
- Drängen auf faire Leistungsvergütung über KBV
- Beim Bund und den Kassen für bessere Bedingungen kämpfen, die Hausärzte benötigen auch eine Vergütung, nicht nur die Fachärzte
- Rückabwicklung des neuen Honorarverteilungsmaßstabs, dieser bedeutet flächendeckende Mittelkürzungen für die Hausärzte
- Längerfristige Vergütungssicherheit für innovative Hausarztprojekte/ Neuniederlassungen

## Ausweitung der Niederlassungsmöglichkeiten

- Freie Niederlassungsmöglichkeit
- Freigabe von Kassenarztsitzen ohne Verweis auf Überversorgung durch Kiel-Nähe

## Attraktivere Bedingungen

- Abweichung von Bedingung zu permanenter täglicher Erreichbarkeit für Patienten über Handy von 8-18 Uhr
- Erhöhung der Attraktivität einer Niederlassung

## Verzicht auf Regresse

- Verzicht auf Regresse (*Mehrfachnennungen*)

## Entbürokratisierung

- Entbürokratisierung

## MVZ

- MVZ gründen und betreiben

## Förderung von Ärztenetzen

- Förderung und Unterstützung der Ärztenetze



# Kreis Rendsburg-Eckernförde

<b>Kommunaler Praxisbetrieb</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• MVZs gründen und betreiben (<i>Mehrfachnennungen</i>)</li> <li>• Eröffnung eigener Ambulanzen mit angestellten Hausärzten</li> </ul>	<b>Politische Unterstützung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sichtbar hinter die Ärzte stellen, mit einem klaren Statement, dass der Kreis die Situation wahrnimmt</li> <li>• Appell an das BMG, den ambulanten Sektor gleichwertig mit dem Stationären zu sehen</li> </ul>
<b>Bereitstellung von Praxisräumen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bereitstellung von Praxisräumen (<i>Mehrfachnennungen</i>)</li> <li>• Mietbeteiligung</li> <li>• Hilfen in ärztlich unversorgten Bereichen in Bezug auf Praxis- und Wohnraum</li> </ul>	<b>Finanzielle Unterstützung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Finanzielle Unterstützung (<i>Mehrfachnennungen</i>)</li> </ul>
<b>Kinderbetreuung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen für eine zuverlässige Kinderbetreuung der Ärzte und Angestellten sicherstellen</li> <li>• Unterstützung der Kommunen vor Ort mit Sensibilisierung für die Bedeutung einer Früh- und Spätbetreuung</li> </ul>	<b>Infrastruktur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützung bei Infrastruktur</li> </ul>
		<b>Ärztliche Anlaufstelle für Flüchtlinge</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einrichtung einer festen ärztlichen Anlaufstelle für Flüchtlinge/Asylsuchende</li> </ul>
		<b>Beobachtung der demografischen Entwicklung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beobachtung der demographischen Entwicklung der Ärzteschaft</li> </ul>
		<b>Aufklärungsarbeit zur hausärztlichen Versorgung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufklärungsarbeit zur Hausarztversorgung, um die Anspruchshaltung der Patienten zu drosseln</li> </ul>

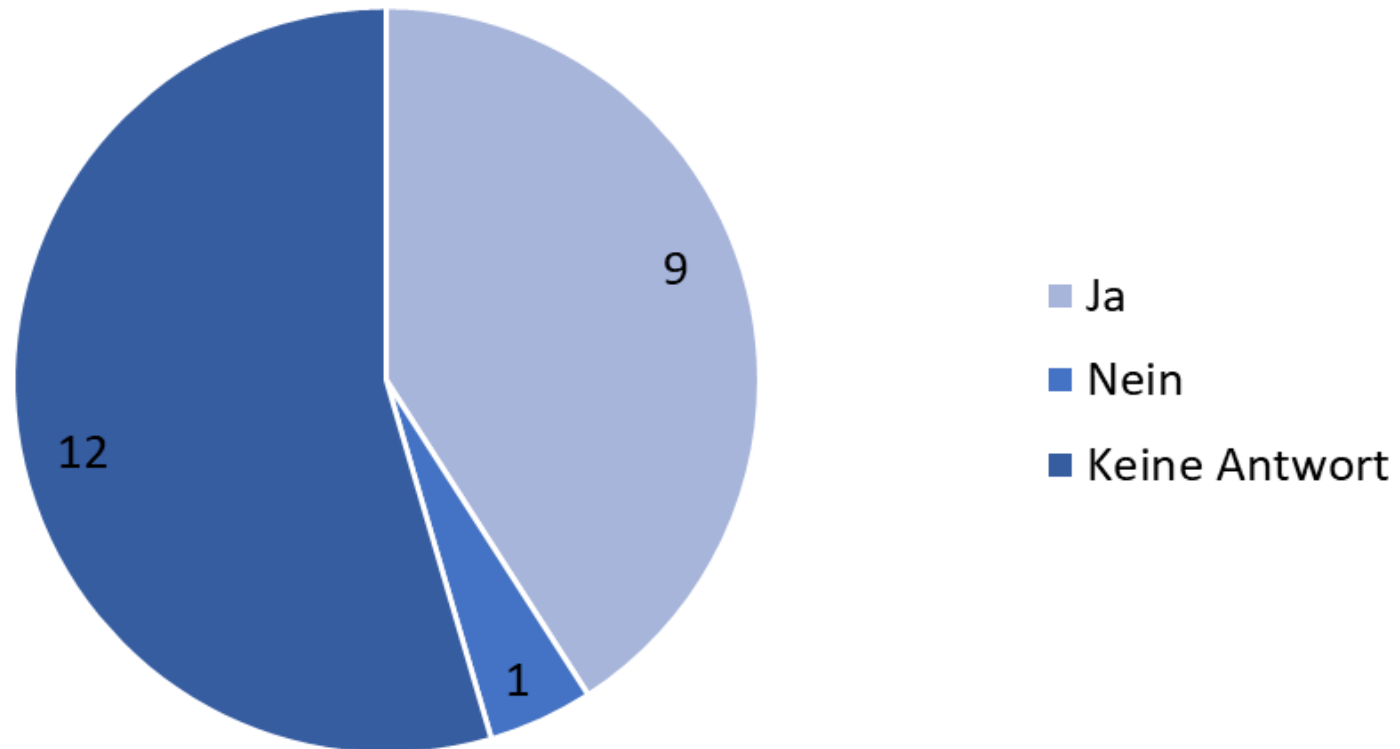


# Städte und Gemeinden

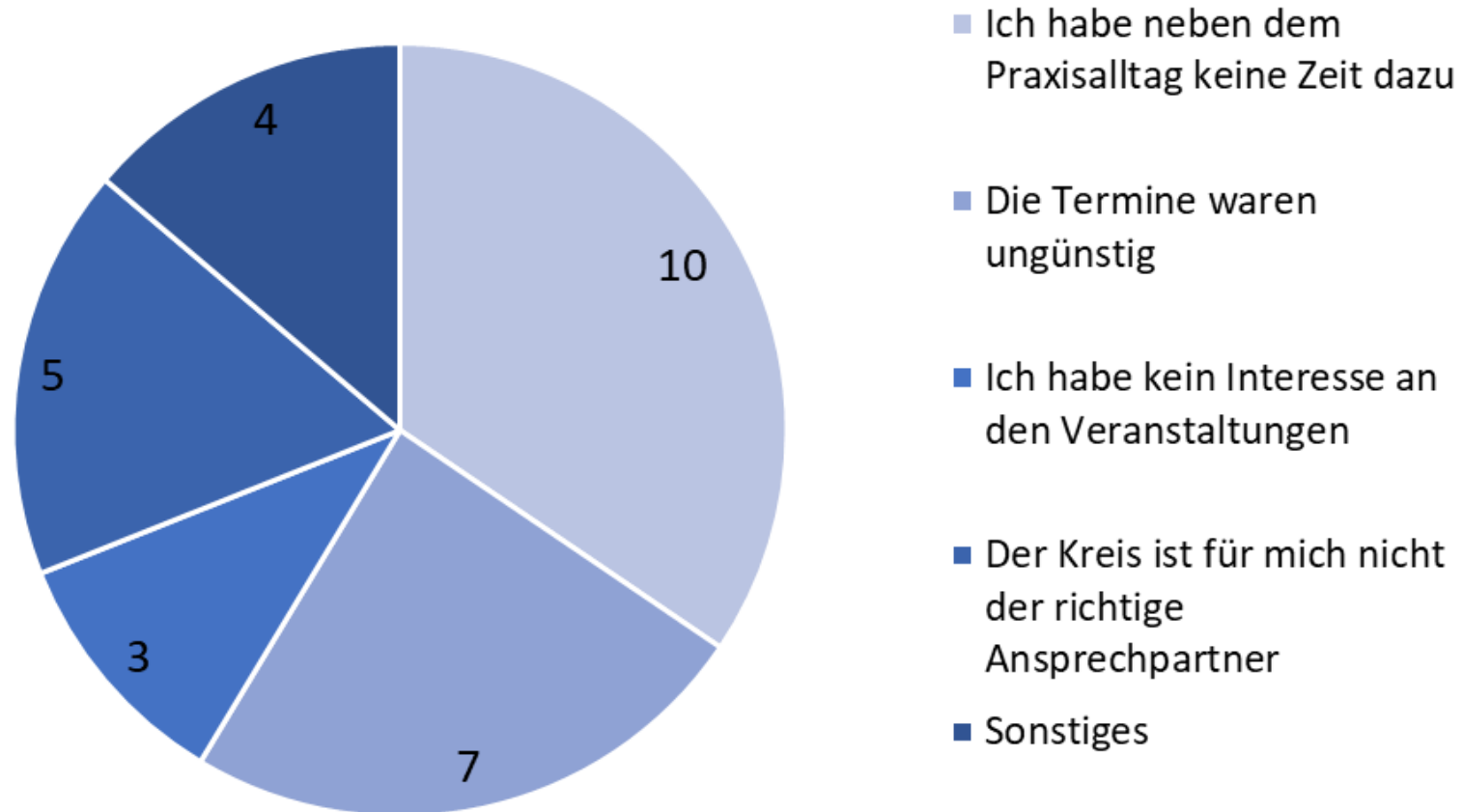
<b>Kommunaler Praxisbetrieb</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• MVZs gründen und betreiben (<i>Mehrfachnennungen</i>)</li><li>• Eröffnung eigener Ambulanzen mit angestellten Hausärzten</li></ul>	<b>Kinderbetreuung</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Gesicherter Kita-Platz für Ärzte</li></ul>
		<b>Gemeindeschwester</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Gemeindeschwester ("Community Nurse")</li></ul>
<b>Bereitstellung von Praxisräumen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Bereitstellung von Praxisräumen (<i>Mehrfachnennungen</i>)</li><li>• Schaffung von mietgemindeerten Praxisflächen (<i>Mehrfachnennungen</i>)</li><li>• Hilfen in ärztlich unterversorgten Bereichen in Bezug auf Praxis- und Wohnraum</li></ul>	<b>Infrastruktur</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Unterstützung bei Infrastruktur</li></ul>
		<b>Beobachtung der demografischen Entwicklung</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Beobachtung der demographischen Entwicklung der Ärzteschaft</li></ul>
		<b>Politische Unterstützung</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Einflussnahme auf Bundespolitik zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen und zur Finanzierung Hausärztlicher Versorgung</li></ul>
<b>Finanzielle Unterstützung</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Finanzielle Unterstützung für Versorgungskonzepte</li><li>• Verzicht auf Tourismusabgabe</li></ul>		



# Ist die Initiative des Kreises Rendsburg-Eckernförde zum Thema Hausärztliche Versorgung weiterhin von Ihnen erwünscht? (n=22)



## Warum haben Sie sich nicht zu den vom Kreis angebotenen Werkstattgesprächen am 07.06.2023 und 20.09.2023 angemeldet? (n=22)



*Mehrfachnennungen möglich*



# Onlinebefragung

---

Welche Austauschformate wünschen Sie sich vom Kreis?



# Austauschformate

## Onlinebefragungen

- Dieser Ansatz hier ist schonmal sehr gut (Mehrfachnennungen)
- Eine Online-Befragung halte ich für gut
- Ich freue mich, dass es überhaupt diese Initiative gibt
- Das Interesse ist prinzipiell gut und bedeutsam, da prospektiv gehandelt werden sollte

## Werkstattgespräche

- Gesprächsrunden v.a. mit der KV
- Werkstatt-Gespräche sind formal super

## Videokonferenzen

- Videokonferenzen, aber auch Tagungen (Nachmittage)

## Keine

- Keine (Mehrfachnennungen)
- Bisher habe ich von Seiten des Kreises keine konkreten Angebote wahrgenommen
- Da die Kreise nur bedingten Einfluss auf die bisherigen politischen Regelungen haben, sind diese Bemühungen nicht zielführend
- Der Kreis erscheint bemüht, aber dennoch nicht als richtiger Ansprechpartner

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



## Haushalt 2024: Antrag der Brücke Rendsburg- Eckernförde e. V. auf Fortführung des Projekts "Wohnen für Alle" und damit die Gewährung eines Kreiszuschusses für die Haushaltsjahre 2024 und 2025

<b>VO/2023/316-01</b>  öffentlich  <i>FB 4 Soziales, Gesundheit und Infrastruktur</i>	<b>Mitteilungsvorlage öffentlich</b>  Datum: 18.10.2023  Ansprechpartner/in: Sigrid Holm  Bearbeiter/in: Katrin Schliszio

<i>Datum</i>	<i>Gremium (Zuständigkeit)</i>	<i>Ö / N</i>
09.11.2023	Sozial- und Gesundheitsausschuss (Beratung)	Ö

### **Begründung der Nichtöffentlichkeit**

Entfällt

### **Sachverhalt**

Der Antrag der Brücke Rendsburg-Eckernförde e. V. wurde bereits in der Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses am 21.09.2023 vorgestellt. Der Sozial- und Gesundheitsausschuss hat hierzu eine einstimmige Empfehlung ausgesprochen. Die abschließende Entscheidung über die Finanzierung erfolgt im Rahmen der Haushaltsberatungen für das Haushaltsjahr 2024. Hierfür ist in der Haushaltssitzung des Ausschusses noch ein formeller Beschluss erforderlich.

### **Beschlussvorschlag:**

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss empfiehlt dem Hauptausschuss und dem Kreistag eine Fortführung der Finanzierung des Projekts der Wohnwerk gGmbH durch den Kreis mit Mitteln in Höhe von 196.608.—Euro im Jahr 2024 und 257.933,—Euro im Jahr 2025.

## Relevanz für den Klimaschutz

Entfällt

## Finanzielle Auswirkungen

2024: 196.608,-- Euro

2025: 257.933,-- Euro

## Anlage/n:

1	Antrag auf Fortführung des Projekts Wohnen fuer Alle und Gewaehrung eines Kreiszuschusses
---	---



charta der vielfalt

UNTERZEICHNET



Brücke Rendsburg-Eckernförde e.V. • Ahlmannstr. 2a • 24768 Rendsburg

Kreis Rendsburg-Eckernförde

Frau Sigrid Holm  
Kaiserstraße 8  
24768 Rendsburg

Brücke Rendsburg-Eckernförde e.V.

Ahlmannstr. 2a | 24768 Rendsburg

Telefon 04331 13 23-0

Fax 04331 13 23-65

E-Mail christoph.seese@bruecke.org

08.09.2023

### **Antrag auf Fortführung des Projektes „Wohnen für Alle“ und damit die Gewährung eines Kreiszuschusses für die Haushaltsjahre 2024 und 2025**

Sehr geehrte Frau Holm,

mit diesem Schreiben stellt die Brücke Rendsburg-Eckernförde e.V. einen Antrag auf Fortführung des Projektes „Wohnen für Alle“, gemäß des ursprünglich mit dem Konzept eingereichten Kostenplanes.

Die darin genannten Kosten in Höhe von 186.608,00 € für das Jahr 2024 und 242.933,76 € für das Jahr 2025 bitten wir auf Grund des positiven Anlaufs des Projektes im Jahr 2023 zu bewilligen.

Die praktische Erfahrung der ersten Monate des Projektes haben gezeigt, dass häufig eine Renovierung des akquirierten Wohnraumes durch die neuen Mieter zu leisten ist. Diese sind aber finanziell häufig dazu nicht in der Lage. Daher bitte wir ergänzend um die Aufnahme weiterer wohnraumbezogener Sachkosten in Höhe von 10.000 € für das Jahr 2024 und 15.000 € für das Jahr 2025. Sodass sich die ursprünglich berechneten Budgets um diese Kosten erhöhen würden.

Die Mittel im Haushaltsjahr 2023 werden aller Voraussicht nach nicht gänzlich ausgeschöpft. Nach Erstellung des Verwendungsnachweises werden wir die nicht verbrauchten Mittel zurückzahlen.

In der Anlage finden Sie den Sachbericht für das Jahr 2023.

Mit freundlichen Grüßen,

Christoph Seese  
Geschäftsführer





## Haushalt 2024: Antrag auf längerfristige Förderung des Integrationsprojektes „Tschei khana“ ab dem Haushaltsjahr 2024 ff. der Wüstenblumen e.V. mit der UTS e.V.

<b>VO/2023/240-01</b>  öffentlich  <i>FB 4 Soziales, Gesundheit und Infrastruktur</i>	<b>Mitteilungsvorlage öffentlich</b>  Datum: 18.10.2023  Ansprechpartner/in: Dennis Staack  Bearbeiter/in: Katrin Schliszio

<i>Datum</i>	<i>Gremium (Zuständigkeit)</i>	<i>Ö / N</i>
09.11.2023	Sozial- und Gesundheitsausschuss (Beratung)	Ö

### **Begründung der Nichtöffentlichkeit**

Entfällt

### **Sachverhalt**

Der Antrag der Wüstenblumen e. V. und UTS e. V. wurde bereits in der Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses am 21.09.2023 vorgestellt. Der Sozial- und Gesundheitsausschuss hat hierzu eine mehrheitliche Empfehlung ausgesprochen (1 Gegenstimme). Die abschließende Entscheidung über die Finanzierung erfolgt im Rahmen der Haushaltsberatungen für das Haushaltsjahr 2024. Hierfür ist in der Haushaltssitzung des Ausschusses noch ein formeller Beschluss erforderlich.

### **Beschlussvorschlag:**

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss empfiehlt dem Hauptausschuss und dem Kreistag im Haushalt für das Jahr 2024 und auch im Haushaltsentwurf 2025 eine finanzielle Förderung des Integrationsprojektes „Tschei Khana“ der Wüstenblumen e. V. und UTS e. V. einzustellen, und zwar wie folgt: 2024 = 97.308,75 und 2025 = 101.517,56 Euro.

## Relevanz für den Klimaschutz

Entfällt

## Finanzielle Auswirkungen

2024: 97.308,75

2025: 101.517,56

## Anlage/n:

1	Antrag Foerderung von Tschei khana 2024 bis 2026
---	--

Rendsburg, 02. Juni 2023

Wüstenblumen – Teilhaber für Zugewanderte im Kreis Rendsburg-Eckernförde e.V.

Rosana Trautrim  
Materialhofstraße 1b  
24768 Rendsburg

Kreis Rendsburg-Eckernförde  
Dennis Staack  
Kaiserstraße 8  
24768 Rendsburg

Kreis Rendsburg-Eckernförde
Eing.. 14. JUNI 2023
FB/FD:.....

**Begleitschreiben zum Antrag auf Institutionelle Förderung für das Projekt „Tschei Khana“**

Sehr geehrter Herr Staack,

das Projekt Tschei Khana wird seit dank einer jeweils befristeten Projektförderung seit drei Jahren durchgeführt. Die Durchführung orientierte sich an einer Projektkonzeption, die sich während der Laufzeit an die Bedürfnisse der Migrant\*innen angepasst hat und diese wird sehr gut angenommen. Die Migrant:innen gestalten das Projekt mit und sie werden motiviert sich politisch zu engagieren. Damit wir unsere Arbeit fortführen können und das Ziel, Migrant\*innen weiter zu stärken, umsetzen können, ist eine wichtige Voraussetzung, nachhaltig zu denken und agieren zu können und den Migrant:innen im Kreis Rendsburg-Eckernförde Verlässlichkeit vermitteln zu können.

Das Projekt Tschei Khana mit seinen sechs Bausteinen (Treffpunkt Tschei Khana Rendsburg und Nortorf, Mehrgenerationstreffen MIASSIN, SZOL HA Theatergruppe und You Tube Kanal, IMRA A Selbsthilfegruppe für Frauen mit Migrationshintergrund, Tschei Khana Selbsthilfegruppe für Männer aus Afghanistan, Wüstenblumen Cricket Mannschaft + Ausflüge) bietet Migrant:innen die Möglichkeit regional anzukommen, sich zu vernetzen, sich politisch zu interessieren und zu engagieren, sich zu informieren und diese (unsere) Gesellschaft mitzugestalten.

Bei einer institutionellen Förderung werden die Personalkosten nach den jährlichen aktualisierten Tarifen TVL angepasst, daher beantragen wir für die Personalkosten 5% Mehrkosten pro Jahr (nichtverbrauchte Mittel werden zurückgezahlt). Für die Sachkosten beantragen wir aufgrund der Preissteigerungen Mehrausgaben um 1,5%.

Mit freundlichen Grüßen



für den Vorstand Rosana Trautrim

**WÜSTENBLUMEN -**  
Teilhaber für Zugewanderte  
im Kreis Rendsburg Eckernförde e.V.  
Materialhofstraße 1B  
24768 Rendsburg



und

**PROJEKT : Tschei khana**

**Wüstenblumen - Teilhaber für Zugewanderte**

**im Kreis Rendsburg Eckernförde e.V.**

**vertreten durch Rosana Trautrimms**

**Materialhofstr. 1b 24768 Rendsburg**

**[trautrimms.ist@utsev.de](mailto:trautrimms.ist@utsev.de)**

**015256200756**

**In Kooperation mit**

**Umwelt Technik Soziales e.V. (UTS)**

**vertreten durch Lutz Oetker**

**Kieler Str. 35 24340 Eckernförde**

**[oetker@utsev.de](mailto:oetker@utsev.de)**

**geplanter Förderzeitraum:**

**01.01.2024 – 31.12.2026**

---

## Konzept des Projektes: Tschei Khana

\*Tschei Khana ist Dari und bedeutet: Teehaus

### Inhalt :

1. Über Wüstenblumen – Teilhabe für Zugewanderte in Kreis Rendsburg Eckernförde e.V. ....	03
2. Über Umwelt Technik Soziales e.V. (UTS).....	03
3. Zusammenfassung des Projektes und seine verschiedenen Bausteine .....	03
4. Bedarfslage und Erläuterung des Bedarfs der Maßnahme .....	04
5. Zugang zur Zielgruppe und ihre nachhaltige Erreichung .....	04
6. Ziele .....	04
7. Zielgruppe.....	05
8. Beschreibung der verschiedenen Bausteine des Projektes Tschei Khana:	
A) Treffpunkt Tschei Khana – Rendsburg + ländlicher Raum Nortorf.....	05
B) Selbsthilfegruppe für Frauen mit Migrationshintergrund.....	05
C) Selbsthilfegruppe für Männer aus Afghanistan .....	06
D) Mehrgenerationentreff für Familien mit Kindern .....	08
E) Theatergruppe (politische Engagement + Teilhabe + Empowerment) .....	09
F) Cricket Mannschaft .....	09
9. Methoden .....	10
10. Wie oft finden die Angebote statt? .....	10
11. Wann beginnt/ endet das Projekt? .....	11
12. Wie zeigt sich, dass das Projekt seine Ziele erreicht hat? .....	11
13. Wie sieht die Kooperation zwischen <i>Wüstenblumen</i> – Teilhabe für Zugewanderte in Kreis Rendsburg Eckernförde e.V. und UTS e.V. (Umwelt Technik Soziales) aus? .....	11
<b>14. UKRAINE .....</b>	<b>11</b>
15. Kostenaufstellung .....	12

---

1) **Über *Wüstenblumen* e.V.:**

Wir sind Migrant\*innen. Wir wollen in der deutschen Gesellschaft selbstbestimmt leben. Wir wollen die Sprache lernen, eine Berufsausbildung erwerben, arbeiten, Freunde finden, uns politisch engagieren, Kinder bekommen und unsere Kinder fördern, damit sie eine gute Perspektive für die Zukunft haben. Wir wollen an dieser Gesellschaft teilhaben und hier aktiv sein.

Zweck des Vereins ist die

- Förderung der Hilfe für politisch, ethnisch oder religiös Verfolgte, für Flüchtlinge, aus ihrer Heimat Vertriebene, Kriegsopfer, Kriegsversehrte und ehemalige Kriegsgefangene, Zivilbeschädigte und Behinderte sowie Hilfe für Opfer von Straftaten;
- Förderung internationaler Gesinnung, der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und der Völkerverständigung;
- Förderung der Gleichberechtigung von Frau und Mann;
- Förderung der Jugend- und Altenhilfe

2) **Über *Umwelt Technik Soziales* e.V. (UTS)**

UTS ist ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in Rendsburg und der Geschäftsstelle in Eckernförde. Seit 1992 engagiert sich UTS mit vielen Projekten für die gesellschaftliche Integration und soziale Teilhabe Benachteiligter durch Bildung, Beschäftigung und Beratung. UTS ist überwiegend im Kreis Rendsburg-Eckernförde tätig - über verschiedene Netzwerke und Angebote bestehen aber auch Angebote in anderen Regionen Schleswig-Holsteins. UTS ist seit über 25 Jahren Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband Schleswig-Holstein.

3) **Zusammenfassung des Projektes und seine verschiedenen Bausteine / Angebote:**

Da unsere bereits bestehenden Angebote (Tschei Khana) sehr gut angenommen werden und uns eine weiterhin stetig steigende Nachfrage bzw. Bedarf von Geflüchteten erreicht, möchten wir einen Antrag zur weiter Bewilligung von Tschei Khana. Diese Anfragen kommen von Menschen, die bisher wenig bis gar nicht von Programmen partizipieren konnten.

Darüber hinaus ist absehbar, dass wegen der Situation in der Ukraine und der damit zusammenhängenden Aufnahme von Geflüchteten auch in Schleswig-Holstein und im Kreis Rendsburg-Eckernförde der Bedarf und die Nachfrage eher noch weiter anwachsen wird.

Unsere Anfrage zur Förderung von Projekten und Angeboten basiert auf der Bedarfsmeldung von rund 300 Geflüchteten, die UTS im 2021/ 2022 Jahr aufsuchen.

. Treffpunkt Tschei Khana – Rendsburg (1 x pro Woche)

. Treffpunkt Tschei Khana – ländlicher Raum – Nortorf - (1 x pro Woche)

. Selbsthilfegruppe für Frauen mit Migrationshintergrund (1 x pro Woche)

. Selbsthilfegruppe für Männer aus Afghanistan (1 x pro Woche)

. Mehrgenerationentreff (1 x pro Woche)

. Theatergruppe - politische Engagement + Teilhabe + Empowerment - (1 x pro Woche)

. Cricket Mannschaft (1 x pro Woche)

#### 4) **Bedarfslage und Erläuterung des Bedarfs der Maßnahme:**

In vielen Bereichen der Migrationsarbeit und bei vielen ihrer Träger gibt es schon seit vielen Jahren Angebote von Sprachkursen und Migrationssozialarbeit. Sehr viele Migrant\*innen haben aber wenig oder keinen Kontakt zu Einheimischen und umgekehrt. Natürlich haben viele Migrant\*innen durchaus eine erfolgreiche Integration erlebt bzw. sind auf einem erfolgversprechenden Weg. Das soll aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass nach wie vor viele Möglichkeiten zu Kommunikation, Kontaktaufnahme und Teilhabe für eine erfolgreiche Integration und den damit verbundenen Zusammenhalt notwendig sind. Gerade Migrant\*innen wünschen sich vermehrt Kontakte zur Aufnahmegesellschaft und wollen sich auch engagieren, und viele Deutsche stellen erstaunt fest, welche Bereicherungen auch für sie persönlich entstehen, wenn sie sich darauf einlassen. Austausch und Begegnung sind notwendig, um auch die kulturellen, sozialen, politischen und moralischen Werte für eine sich verändernde Gesellschaft zu verstehen und zu festigen. Das hilft zugleich, Diskriminierung und Vorurteile abzubauen, Rassismus zu verhindern und Demokratie zu stabilisieren.

#### 5) **Zugang zur Zielgruppe und ihre nachhaltige Erreichung:**

Die Zielgruppe besteht aus Teilnehmer\*innen der Integrationskurse, Mitgliedern von *Wüstenblumen* – Teilhabe für Zugewanderte im Kreis Rendsburg Eckernförde e.V. und ihren Familien und Bekannten.

Der Zugang wird auf verschiedenen Wegen gewährleistet. Durch Träger von Integrationskursen sowie Berufssprachkursen im Kreis Rendsburg-Eckernförde. Daher ist die gezielte Ansprache der Teilnehmer\*innen vor Ort unkompliziert möglich. Für die Teilnehmer\*innen ist dies von erheblichem Vorteil, da sie verschiedene auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Angebote aus einer Hand erhalten können.

UTS ist Träger von Angeboten wie Migrationsberatung für erwachsene Zugewanderte und Migrationsberatung Schleswig-Holstein sowie mit der Qualifizierungsberatung im Netzwerk IQ Schleswig-Holstein vertreten und mit dem Arbeitsmarktservice im Netzwerk *Mehr Land in Sicht* in der arbeitsmarktlichen Beratung tätig. UTS verfügt über eine langjährige Erfahrung im Bereich Migration und Integration.

Die Zielgruppe wird nachhaltig erreicht, da die Leitlinie des Angebotes das Empowerment der Zielgruppe ist. Teilnehmende, die die Angebote wahrgenommen haben, sind Multiplikator und auch selbst Mentor\*in für künftige Teilnehmende.

#### 6) **Ziele:**

- **Migrant\*innen und Einheimische ins Gespräch bringen. Diskriminierung und Vorurteile abbauen, Rassismus verhindern.**
- **Förderung und Stärkung der Selbständigkeit und des Selbstvertrauens der Teilnehmer\*innen durch Erfolgserlebnisse, durch das eigenständige Durchführen einzelner Aktivitäten und Förderung der Gleichstellung von Frau und Mann.**
- **Förderung der Entstehung von Freundschaften und Abbau von Vorurteilen.**
- **Verbesserung der Deutschkenntnisse.**
- **Aufnahmegesellschaft und Migrant\*innen ins Gespräch bringen.**
- **Demokratie stärken.**
- **Kinder fördern.**
- **Teilhabe und politisches Engagement fördern.**

#### 7) **Zielgruppen:**

- **Migrant\*innen aus allen Ländern und die Aufnahmegesellschaft (TREFFPUNKT TSCHAI KHANA Rendsburg/ Nortorf, Cricket Mannschaft und Mehrgeneration-Treffpunkt für Familien mit Kindern)**
- **Frauen mit Migrationshintergrund (Selbsthilfegruppe)**
- **Männer aus Afghanistan (Selbsthilfegruppe)**
- **Migrant\*innen und Deutsche (Theatergruppe)**

8) Beschreibung der verschiedenen Bausteine des Projektes Tschei Khana:

**A) Treffpunkt TSCH EI KHANA Rendsburg und Nortorf  
für 25 – 30 Teilnehmende / Besucher**

**1 Mal pro Woche in Rendsburg**

**1 Mal pro Woche in Nortorf – ländlicher Raum**

**1 x pro Monat ein Ausflug (8 Stunden)**

**Förderung und Stärkung der Selbständigkeit (HILFE ZUR SELBSTHILFE) und des Selbstvertrauens der Teilnehmenden durch Erfolgserlebnisse und durch das eigenständige Durchführen einzelner Projekte.**

Bei dem TREFFPUNKT TSCH EI KHANA werden die Teilnehmenden (Einheimische und Migrant\*innen aus verschiedenen Ländern) ermutigt, ihre Ressourcen während des Treffens einzubringen.

Hier sind alle gleichgestellt, und die Tatsache, dass die Migrant\*innen nicht oder nicht so gut Deutsch sprechen können, ist sekundär. Es gibt keine automatische Hierarchie aufgrund der aktuellen Situation weit von der Heimat. Jede/r wird so wahrgenommen und geschätzt, wie er/sie kommt, mit den Ressourcen, die er/sie mitbringt oder einbringt. Hier wird unter anderem gelernt, mit dem Bus/ dem Zug zu fahren, sich zu organisieren, sich zu informieren, zu handeln, mit Problemen umzugehen, Netzwerke zu bilden, zu lernen, wie und wo man Hilfe sucht. Beim TREFFPUNKT TSCH EI KHANA werden auch Filme gezeigt und es wird über die Inhalte diskutiert, außerdem wird gespielt, gekocht und es wird sich ausgetauscht. Die Teilnehmenden können beim TREFFPUNKT TSCH EI KHANA auch Nachhilfe bekommen, die je nach Bedarf geplant und organisiert wird.

**B) Selbsthilfegruppe Frauen mit Migrationshintergrund**

**für 25 Teilnehmerinnen**

**1 x pro Woche für 3 Stunden**

**1 x pro Monat ein Ausflug (8 Stunden)**

Einmal pro Woche bietet die Projektleiterin (mit Migrationshintergrund) Frauen mit Migrationshintergrund die Möglichkeit, sich untereinander auszutauschen. Die Teilnehmerinnen sollen die Möglichkeit haben, Themen wie Meinungsfreiheit, Religionsfreiheit, Gleichstellung von Mann und Frau, Rechte der Frauen, Grundgesetz, Sitten und Gebräuche in Deutschland... zu diskutieren, zu verstehen, zu verarbeiten, Paradigmen zu wechseln, Erlebtem neue Bedeutungen zu geben und umzudenken. Sie können lernen, „das Neue“ als Chance statt als Bedrohung wahrzunehmen. Das „Diskutieren“ soll geübt werden, genauso wie die Inanspruchnahme ihrer Rechte.

**Warum sollte es eine Selbsthilfegruppe für Frauen mit Migrationshintergrund geben?**

Frauen, wie zum Beispiel aus Herkunftsländern wie Syrien, dem Iran, dem Irak, dem Jemen, Afghanistan... wird schon sehr früh beigebracht, welche Rolle sie in der Gesellschaft spielen, was von ihnen erwartet wird und bis wohin sie gehen dürfen. Die Prägung in dieser Hinsicht ist bei vielen Frauen sehr stark, und sie haben sehr große Schwierigkeiten, sich davon zu befreien, auch wenn das Leben, das sie führen, nicht im Einklang ist mit dem, was sie sich erträumen und für sich erhoffen.

Das Austauschen in der Gruppe ist sehr wichtig; sie lernen, ihren Gefühlen eine Stimme zu geben, sie lernen zu relativieren und werden merken, dass sie nicht allein mit ihren Gedanken und Gefühlen sind, und sie können ihre Erfahrungen mit anderen Frauen teilen, zudem können sie Strategien entwickeln, um sich selbst zu helfen.

Die Gruppe kann die Frauen stärken. Empowerment steht im Vordergrund, außerdem können sie auch ein persönliches Netzwerk bilden. Sie können geschützt ihre Rechte hier in Deutschland kennenlernen und über die Möglichkeiten, die ihnen hier zu Verfügung stehen, sprechen. Das Ziel des Erkennens, wie ein Paradigmenwechsel geht, wie ich neue Bedeutungen von Situationen und Worten kenne, erfolgt durch Reden über Wortbedeutungen. Es werden Wörter angeguckt und besprochen, womit die Wörter assoziiert werden und ob sie neue Bedeutungen haben können. Definieren alle das Wort so wie ich? Manchmal sind andere Definitionen gar nicht so schlecht,



---

manchmal sind sie nur anders. Vielleicht gibt es ab und zu Missverständnisse, weil manche die Wörter anders definieren. Wörter wie „Frauen, Männer, Sicherheit, Freundschaft, Liebe, Familie, stark sein,

...“ haben in verschiedenen Kulturen verschiedene Bedeutungen und somit unterschiedliche Verhaltensauswirkungen. Unsere Horizonte werden mit anderen Denkweisen erweitert.

Folgende Themen gibt es in der Selbsthilfegruppe (Frauen mit Migrationshintergrund):

- Welche Rechte habe ich hier als Frau, die ich nicht in meinem Heimatland hatte?
- Wo gibt es Beratung für Frauen, die in Gewalt leben oder abtreiben möchten oder sich von ihren Ehemännern trennen möchten und Angst haben, ihre Kinder zu verlieren...?
- Was ist Gewalt?
- Was ist ein Frauenhaus?
- Was macht die Gleichstellungsbeauftragte?
- Was passiert mit mir und meinen Kindern, wenn ich mich von meinem Mann trenne?
- Was ist eine gute Frau, ein guter Ehemann hier im Vergleich zu meiner Heimat?
- Welche Rechte haben die Kinder hier?
- Was kann/ darf eine Frau in Deutschland?
- Welche Verhütungsmethoden sind für mich die richtigen, darf ich die probieren?

**C) Selbsthilfegruppe TSCHEI KHANA für Männer aus Afghanistan**

**(25 Teilnehmer)**

**1 x pro Woche - 3 Stunden**

Einmal pro Woche bietet die Projektleiterin Frauen mit Migrationshintergrund (2. Gruppe) und der Projektleiter afghanischen Männern, die Möglichkeit, sich untereinander auszutauschen. Die Teilnehmer sollen die Möglichkeit haben, in ihrer Muttersprache Themen wie Meinungsfreiheit, Religionsfreiheit, Gleichstellung von Mann und Frau, Rechte der Frauen, Grundgesetz, Sitten und Gebräuche in Deutschland, ... zu diskutieren, zu verstehen, zu verarbeiten, Paradigmen zu wechseln, Erlebtem neue Bedeutungen zu geben und umzudenken. Sie sollen lernen, „das Neue“ als Chance statt als Bedrohung wahrzunehmen. Wichtig ist es auch zu lernen, durch Gespräche und gewaltfreie Wege Lösungen für Probleme zu finden. Da in ihrer Heimat häufig Hilflosigkeit herrscht, was die Inanspruchnahme von Rechten angeht, werden oft Methoden angewandt, die nicht mit unseren kulturellen Regeln und Werten im Einklang stehen. Hier ist ein Umdenken wichtig und erforderlich, das „Diskutieren“ soll geübt werden.

Warum sollte es eine Selbsthilfegruppe von und für Afghanen geben? Die Selbsthilfegruppe ist gedacht als Zusammenschluss von Menschen, die gleiche Anliegen und Probleme haben und diese gemeinsam besprechen und lösen wollen.

Typische Probleme, die sie ansprechen werden, sind etwa der Umgang mit Lebenskrisen oder belastenden sozialen und emotionalen Situationen – die von der Flucht oder vom Nicht-Nachvollziehen der geschriebenen und ungeschriebenen Regeln und Erwartungen der Aufnahmegesellschaft verursacht werden.

Typische Probleme sind auch die Gefühle der Hilflosigkeit, der Angst vor Abschiebung und folgender Ermordung in Afghanistan, sind die Schwierigkeiten hier in Deutschland mit dem anerzogenen afghanischen Männlichkeitsbild und die Notwendigkeit, neue Lösungsstrategien zu entwickeln und Paradigmen zu wechseln.

All dies sind sehr wichtige Themen auf dem Weg zur Integration; ihre Bearbeitung ist nur möglich, wenn die Teilnehmer sich öffnen und ihre Gefühle aussprechen können, in einem vertraulichen, geschützten Raum, unter sich, unter denen, die sie verstehen und nicht verurteilen.

Damit diese Gespräche nicht durch sprachliche Probleme beeinträchtigt werden, sollten die Teilnehmer sie in der Sprache führen können, in der sie zu Hause sind und alles ausdrücken können, was sie bewegt: in ihrer Muttersprache.

Viele Afghanen sind der deutschen Sprache noch nicht mächtig, deswegen wird bei diesen Treffen Dari gesprochen, damit sie die Inhalte nachvollziehen können. Das ist eine Arbeit, die Fingerspitzengefühl verlangt. Es ist oft so, dass Veränderungen Angst einjagen. Es gibt was man gesagt hat und was der andere gehört hat. Warum er/sie etwas anderes gehört hat als ich gesagt habe, kann an verschiedene Faktoren liegen, Angst vor Veränderungen, Unsicherheit, ein schwaches Selbstvertrauen, das Bedürfnis dazu zu gehören, Angst vor Ablehnung oder davor, in eine Schublade gesteckt zu werden, Erfahrung mit rassistischen Angriffen, diskriminierende Vorfälle,... Die Themen, die in der Selbsthilfegruppe verarbeitet werden, sind

---

sehr kompliziert, auch wenn sie nur unter sich sind, Personen aus anderen Kulturen und Religionen dabei zu haben, macht das Ziel unerreichbar.  
Die Selbsthilfegruppe ist von grundlegender Bedeutung für den Weg der Integration. Nur wenn wir die Leute dort abholen, wo sie sind, wird sie funktionieren. Um unsere Demokratie zu stärken, müssen wir unsere neuen Bürger auf diese Weise ins Boot holen.

Da viele auch nicht viel Bildung haben, ist es wichtig, dass der Treff von einem respektierten Mitglied der afghanischen Community im Kreis Rendsburg Eckernförde geleitet wird, einer Person, die ihre Sprache, Kultur, Denkweise, Religion und Bedürfnisse versteht.

Das sind einige Themen für unsere Selbsthilfegruppe (1. Gruppe/ afghanischen Männer):

*.Was bedeutet es für mich, wenn meine Frau sich entscheidet zu arbeiten? Bedeutet das, dass ich meine Familie nicht versorgen kann? Oder dass ich kein Mann mehr bin? (Das bedeutet nur, dass meine Familie ein besseres Leben haben wird. Das bedeutet, dass meine Töchter ein Vorbild zu Hause haben und lernen werden, dass sie unabhängig sein können, und das bedeutet, dass ich mir nicht um die Zukunft meiner Töchter Sorgen machen muss...)*

*.Was bedeutet es für mich, wenn meine Frau mehr verdient als ich? Bedeutet das, dass ich zu Hause nicht mehr zu sagen habe? Bedeutet das, dass sie mich verlassen wird? Bedeutet das,*

*dass meine Kinder mich nicht mehr respektieren werden? (Es gibt keine Korrelation zwischen dem Wert eines Mannes und wie viel Geld er verdient. Ein Mann fühlt sich nicht reduziert*

*wenn seine Frau mehr verdient. Was ist ein guter Mann in Afghanistan? Was ist ein guter Mann hier in Deutschland? Wie können wir am besten damit umgehen?)*

*.Wie soll ich reagieren, wenn jemand z.B. den Islam beleidigt oder den Propheten? Was muss ich als guter Muslim machen? (Um uns und unsere Meinung zu verteidigen, müssen wir nicht angreifen. Das schädigt nur das Bild vom Islam und dem Propheten. Wir sind nicht mehr in Afghanistan, wo wir keine Rechte hatten. Hier haben wir die gleichen Rechte wie alle anderen. Wir können zur Zeitung gehen und über uns erzählen, wir können eine Demonstration organisieren, wir können Videos für Sozialmedien machen, ... so erreichen wir unser Ziel und bauen Vorurteile ab. Unser Gott und unsere Religion braucht keinen besonderen Schutz.*

*.Was bedeutet es für mich, wenn meine Tochter ihren Mann selbst wählen kann? Oder nicht heiraten möchte? Was werden die anderen über meine Familie denken?*

*.In meiner Heimat habe ich, seit ich noch ein Kind war, gearbeitet. Ich habe den Respekt von Nachbarn, Familie und Freunden deswegen und weil ich ein guter Muslim bin. Hier habe ich das Gefühl, dass man mich verachtet, weil ich Muslim bin und weil ich keine Schule besucht habe. Wie kann ich damit umgehen?*

*.Ein guter Mann in meiner Heimat hat eine andere Bedeutung als ein Mann hier. Ich habe Schwierigkeiten, hier Fuß zu fassen. Was soll ich machen?*

*.In meiner Heimat ist mein Wort sehr wichtig, hier meine Unterschrift. Manchmal habe ich aus Höflichkeit Verträge unterschrieben, bei Menschen, die an meiner Tür waren, oder am Telefon irgendwas zugesagt, was ich nicht will. Wie kann ich höflich etwas ablehnen? Welche Bedeutung hat meine Unterschrift hier?*

- D) Mehrgenerationentreffpunkt (Angebot für Familien mit Kindern – Deutsche und Migrant\*innen sind willkommen)  
für 25 – 30 Teilnehmende  
1 Mal pro Woche für 3 Stunden  
1x pro Monat ein Ausflug mit ca. 8 Stunden**

Kinderförderung/ Erziehungskompetenz stärken – auch das ist eine Möglichkeit anzukommen: Eltern und Kinder treffen sich zwei Mal pro Woche. Hier ist erwünscht, dass Väter, Mütter, Eltern und Kinder kommen. Der Mehrgenerationentreff vermittelt den Eltern die Tatsache, dass beide Elternteile

---

verantwortlich für die Kindererziehung sind. Es wird reflektiert, was es für bisherige Erfahrungen gibt und es wird über Erwartungen an Eltern aus der hiesigen Gesellschaft, z.B. von Nachbarn, Kita, Schule und Freizeiteinrichtungen gesprochen.

Die Treffen sollen dem Verständnis dienen, z.B.: Was hat Schaukeln, Drehen, Klettern, draußen im Matsch Spielen und Wippen mit Gleichgewicht, Verstärkung des Immunsystems und Mathematik mit Lernen zu tun? Abwehrkraft? Was ist das und wie verstärke ich die Abwehrkraft meines Kindes? Fingerfertigkeit und Feinmotorik? Was ist das? Wie unterstütze ich meine Kinder, ihre Fingerfertigkeit zu entwickeln? Das Basteln fördert Feinmotorik, Konzentration, Kreativität...

Wir werden über einige Bastelmöglichkeiten reden, und sie werden erzählen, was im Herkunftsland die Feinmotorik und Fingerfertigkeit der Kinder fördert. Mit Themen, die die Eltern interessieren, werden wir Wissen vermitteln und gleichzeitig die Sprachkompetenzen in der deutschen Sprache verbessern (bei den Kindern und auch bei den Eltern). Wir werden außerdem den Kindern vorlesen und schon ganz früh das Interesse am Lesen wecken.

Die Themen, die vorgestellt, besprochen und diskutiert wurden, werden auch praktisch umgesetzt. Wir besuchen einen Spielplatz und spielen mit den Kindern. Einige Spiele werden vorgestellt, um zu zeigen, wie Kinder gefördert werden. Exkursionen, wie zum Beispiel zum Freilichtmuseum Molfsee, zur Phänomena Flensburg, in den Haus- und Nutztierpark Arche Warder, zum Wikinger Museum Haithabu, werden unternommen. Nach jeder Exkursion oder dem Mehrgenerationentreff wird über den Tag und das Erlebte geredet und es wird reflektiert: Was haben die Kinder gelernt und wie haben sie gelernt?

Die Sozialkompetenzen der Kinder werden gefördert, auch mit den Kindern wird am Anfang und am Ende jeder Aktivität gesprochen. Sie dürfen ihre Fragen stellen, Gefühle ausdrücken und sie haben die Chance, das Erlebte zu verarbeiten. Die Eltern

lernen damit, die Bedürfnisse der Kinder wahrzunehmen und mit den Kindern zu kommunizieren. Hier lernen die Eltern auch die Rechte der Kinder in Deutschland kennen.

#### **E) Theatergruppe (politische Engagement + Teilhabe + Empowerment)**

**Für 20 – 25 Teilnehmende**

**1x pro Woche für 3 Stunden**

**Angebote für Migrant\*innen und Deutsche**

Unser Ziel ist Migrant\*innen eine Stimme geben und Teilhabe zu ermöglichen. Ein weiteres Ziel ist, Vorurteile gegenüber Migrant\*innen, Flüchtlingen, Muslimen und muslimischen Frauen abzubauen, indem Migrant\*innen und Deutsche ins Gespräch gebracht werden. Weitere Ziele sind, Rassismus, Diskriminierung und Sexismus zu bekämpfen, miteinander über einen Austausch zu lernen (die Teilnehmer\*innen können mit der Kultur anderer Teilnehmer\*innen aus unterschiedlichen Ländern lernen und auch an ihren Vorurteilen arbeiten). Die Teilnehmenden werden zusammenwachsen/ ihre Netzwerke bilden (wir möchten, dass die Gruppe über das Theaterprojekt hinaus wächst und als Gruppe füreinander da sein wird und alle ihre Ressourcen der Gruppe nach Möglichkeit zur Verfügung stellen). Die Theatergruppe wird Möglichkeiten schaffen, um rassistische/ diskriminierende Zwischenfälle/ Erlebnisse zu verarbeiten, und die Möglichkeit schaffen, auch traumatische Erlebnisse (Folter, Verfolgung, Attentate, Todesurteile, Flucht, ...) zu verarbeiten.

Teilnehmende werden ermutigt, sich politisch zu engagieren, sie werden über ihre Kultur, Sitten und Gebräuche, Aberglauben, Sprichwörter, ... erzählen, um Deutsche und Migrant\*innen näher zueinander zu bringen und Missverständnisse zu vermeiden.

Ein weiteres Feld ist das Thema „Verallgemeinerungen aller Art“ anzusprechen, somit wird auch Deutsch geübt/ verbessert und der Spaß kommt nicht zu kurz.

Die Themen, die bei dem Treff diskutiert/ bearbeitet werden, können als Grundlage benutzt werden, um Szenen für ein Theaterstück oder Videos für den You Tube Kanal SZOL HA zu gestalten.

#### **Wie werden die Ziele erreicht:**

Teilnehmende werden zu den oben genannten Themen Theaterstücke schreiben, proben und sich z.B. bei Theater, Schulen, Projekten, Institutionen, ... vorstellen und ihre Anliegen erklären. Zusätzlich wird eine breite Öffentlichkeit über einen YouTube - Kanal, Instagram und über Facebook erreicht, es können ihre Videos gepostet werden, zusätzlich wird auch mit verschiedenen regionalen und überregionalen Printmedien zusammengearbeitet.

#### **F) Cricket Mannschaft (ca.20 Teilnehmer) 1 x pro Woche – 4 Stunden**

---

Beim Sport verschwinden einige Barrieren, die im alltäglichen Leben allgegenwärtig sind. Dort sprechen alle die gleiche Sprache und haben ein gemeinsames Ziel. Das schweißt zusammen und gibt den Mitgliedern ein Gefühl von Zugehörigkeit. Wir wollen Geflüchteten einen Zugang zum Sport, in dies Fall Cricket ermöglichen. Warum Cricket? In Ländern wie Oman, den Vereinigten Arabischen Emiraten, Pakistan, Afghanistan, Indien, Nigeria, u.a. ist Cricket ein sehr beliebter Sport. Die Geflüchteten sollen in die Angebotsentwicklung und -gestaltung eingebunden werden und plötzlich sind sie nicht mehr Hilfsbedürftige, sondern Gastgeber und haben etwas mit den anderen zu teilen. Sie haben etwas zu geben, ihre Kenntnisse, ihre Erfahrung. Empowerment ist hier das Ziel, Netzwerke bilden und Kompetenzen stärken. Das Projekt nimmt die Ressourcen, die sie mitbringen wahr, Kenntnisse im Cricket, Schiedsrichtertätigkeiten, die Fähigkeit zu recherchieren (gegen wen kann man spielen?), motivieren, organisieren, ... Die Migrant\*innen, die keine Erfahrung mit Cricket

haben, können bei der Organisation der Treffen unterstützen. **Alle sind willkommen. Migrant\*innen aus der ganzen Welt und Einheimische. Wir wünschen uns eine sehr bunte und vielfältige Mannschaft, damit der Austausch interessanter werden kann.**

### 9) Methoden (für alle Angebote)

„Gemeinsam“ ist hier der wichtigste Aspekt! Zugewanderte werden in die Prozesse einbezogen und lernen Verantwortung zu übernehmen. Sie werden lernen, wie wichtig Netzwerke auch in Deutschland sind, wie man nach Lösungen suchen kann und dass sie viel mehr können, als viele bis jetzt dachten. Teilnehmer\*innen werden gestärkt.

Die Teilnehmer\*innen können eigene Probleme zum **TREFFPUNKT TSCHEI KHANA** oder **Selbsthilfegruppen, Mehrgenerationentreff, Theatergruppe oder Krabbelgruppe mitbringen**; die Atmosphäre, die bei den TREFFEN herrschen soll, selbst gestalten, das begünstigt das Gefühl von Gemeinschaft und Zusammenhalt.

Das Gemeinschaftsgefühl trägt dazu bei, dass die Teilnehmer\*innen ihren Schutzmechanismus nicht so stark einsetzen und eher dazu tendieren, sich zu öffnen und ihre Probleme und Schwierigkeiten hier in Deutschland mit den anderen zu teilen.

Das Ziel ist, in jedem Angebot neugierig und lösungsorientiert zu agieren, und wenn es ein Problem gibt, darüber zu diskutieren, und jeder übernimmt einen Teil der „Lösungs-Suche“. Die Suche nach Lösungen mit anderen wird jeden Teilnehmenden stärken und vorbereiten, denn das Wissen, dass er brauchen wird, um eigene Probleme lösen zu können, ist über die Gemeinschaft bereits als Erfahrungswert vorhanden. Die Teilnehmer\*innen sind aktiv, sie werden von der Gruppe wahrgenommen, ihnen wird zugehört, ihre Ressourcen werden berücksichtigt, sie werden gefördert, und dadurch wird an ihrer Selbstständigkeit und dem Aufbau ihres Selbstbewusstseins gearbeitet. Die Stimmen von Männern und Frauen haben das gleiche Gewicht - was der erste Schritt ist, den Gedanken reifen zu lassen, dass Männer und Frauen gleichgestellt sein sollten. Sie werden erfahren, was sie können, werden sie selbst und können ihre Ressourcen wahrnehmen. So lernen Frauen (falls sie das noch nicht so sehen) auch Schritt für Schritt, dass sie gegenüber den Männern gleichgestellt sind und ihnen nicht untergeordnet. Außerdem lernen die Teilnehmer\*innen gemeinsam, sich zu strukturieren, sich zu organisieren und Lösungen zu finden. Die Teilnehmer\*innen, die das schon beherrschen, dienen als Vorbilder für die anderen und können ihre Ressourcen einsetzen, was für ihr Selbstbewusstsein von Vorteil ist. Diejenige, die noch nicht so gut Deutsch sprechen, können im Team mit anderen Teilnehmer\*innen Aufgaben übernehmen. Die meisten teilnehmenden Migrant\*innen besuchen zurzeit einen Deutschkurs. Die Treffen dienen dazu, die Sprache zu üben, da die meisten von ihnen eher wenig Kontakt mit deutschen Muttersprachler\*innen haben und bei allen Treffen alle Deutsch sprechen müssen. Alle können miteinander lernen und sich weiterentwickeln.

Es entstehen Freundschaften und Vorurteile werden abgebaut.

Außerdem trägt diese Begegnung zur Erweiterung ihrer interkulturellen Kompetenzen bei.

### 10) **Wie oft finden die Angebote statt?**

- . Einmal pro Woche (3 Stunden) ein Jahr lang findet der TREFFPUNKT TSCHEI KHANA - Nortorf statt.
- . Einmal pro Woche (3 Stunden) ein Jahr lang findet der TREFFPUNKT TSCHEI KHANA – Rendsburg statt.
- . Einmal pro Woche (3 Stunden) ein Jahr lang findet die Selbsthilfegruppe für Frauen mit Migrationshintergrund statt.
- . Einmal pro Woche (3 Stunden) ein Jahr lang findet die Selbsthilfegruppe für Männer aus Afghanistan statt.
- . Einmal pro Woche (4 Stunden) ein Jahr lang findet die Treffen des Cricket Mannschaft statt

- 
- . Einmal pro Woche (3 Stunden) ein Jahr lang findet der Mehrgenerationentreff statt für Familien mit Kindern.
  - . Einmal pro Woche (3 Stunden) ein Jahr lang findet die Theatergruppe statt.
  - . Zweimal pro Monat ein Jahr lang wird Ausflüge organisiert

#### **11) Wann beginnt/ endet das Projekt?**

Beginn: 01.01.2024

Ende: 31.12.2026

#### **12) Wie zeigt sich, dass das Projekt seine Ziele erreicht hat?**

Menschen, die sich wahrgenommen fühlen, treten selbstbewusster auf, fühlen sich stark genug, andere Schritte Richtung Selbstständigkeit zu gehen, sei es, einen Job zu suchen, eine Ausbildung oder Studium zu beginnen oder Angebote in der Stadt allein wahrzunehmen, sich zu informieren, Gruppen zu gründen, die eigene Bedürfnisse ausfüllen, zu beginnen, mit dem Zug oder Bus zu fahren. Das zeigt sich, wenn Menschen, die früher nur zu Hause waren, sich jetzt zutrauen, etwas zu unternehmen.

Auch dadurch, dass sich Teilnehmer\*innen hier in Deutschland zu Hause fühlen, macht sich der Erfolg des Projektes bemerkbar. Zugehörigkeit ist grundlegend, um in der neuen Heimat zu blühen. Durch das „Miteinander“ werden Vorurteile abgebaut und Missverständnisse werden vermieden. Der Erfolg des Projektes wird bestätigt, wenn andere Einheimische sich der Gruppe anschließen möchten, wenn Freundschaften entstehen und zunehmend geäußert wird, dass frühere Annahmen über bestimmte Gruppen unbegründet sind.

#### **13) Wie sieht die Kooperation zwischen *Wüstenblumen* - Teilhabe für Zugewanderte im Kreis Rendsburg Eckernförde e.V. und UTS e.V. aus?**

Der Verein *Wüstenblumen* - Teilhabe für Zugewanderte im Kreis Rendsburg Eckernförde e.V. hat das Projekt TSCHAI KHANA konzipiert, wirbt für das Projekt, organisiert und führt das Projekt durch.

UTS e.V. stellt Räumlichkeit zur Verfügung, kümmert sich um die Abrechnung und stellt das Beratungsteam zur Verfügung (Migrationsberatung, AMS – Arbeitsmarktservice für Flüchtlinge, IQ – Integration durch Qualifizierung (Anerkennungsberatung, Qualifizierungsmaßnahmen, Interkulturelle Kompetenzentwicklung, ...), regionale Ausbildungsbetreuung (Die regionalen Ausbildungsbetreuer/-innen unterstützen Auszubildende, ihre berufliche Ausbildung erfolgreich zu beenden und motivieren Ausbildungsabbrecher/-innen, eine neue Ausbildung aufzunehmen.)

#### **14) UKRAINE**

Im unserem Tschai Khana Team haben wir auch jemand, der Russisch spricht. Das hat sich schon bei einigen Flüchtlingen aus der Ukraine rumgesprochen, da wir sehr aktiv in einigen Soziale Medien sind. Sie suchen uns auf und werden nach Bedarf geholfen. Der Flyer von Tschai Khana wurde schon auf Russisch und Ukrainisch übersetzt, gedruckt und verteilt. Wir achten gerade auf das Bedürfnis der Ukrainer\*innen, die uns suchen und werden passende Angebote für sie zusätzlich gestalten. Wir haben eine Dolmetscher\*innen Liste, mit Mitglieder von *Wüstenblumen* und Freunden, die Russisch/ Ukrainisch sprechen erstellt, um den Flüchtlingen aus der Ukraine beizustehen. Außerdem haben wir ein Treff für Ukrainer\*innen organisiert, wo sie sich vernetzen können. Es findet donnerstags statt.

15) Kostenaufstellung (2024):

Personalkosten:

**3 sozialversicherungspflichtige Beschäftigte\***, TZ 50 %, angelehnt an TVL,  
Eingruppiert TVL 8 / 2 für die Durchführung des Projektes  
im Team mit einer internen Projektleitung, Arbeitgeberbrutto für 12 Monate

je 24.936,11 € -----74.808,33 €

**3 Beschäftigte für das Projekt TSCHEI KHANA:**

**1 x pro Woche Tschei Khana Treffpunkt Rendsburg**

**1 x pro Woche Tschei Khana Treffpunkt Nortorf**

**2 x pro Woche Mehrgenerationstreff „Miassin“**

**1 x pro Woche Selbsthilfegruppe für Männer aus Afghanistan**

**1 x pro Woche Selbsthilfegruppe für Frauen mit Migrationshintergrund „Imraa“**

**1 x pro Woche Theatergruppe und You Tube Kanal SZOL HA**

**1 x pro Woche Cricket Mannschaft**

**2 x pro Monat Ausflüge**

Verpflegung für die Treffen/ Desinfektionsmittel-----1.500,00 €

Lebensmittel für Kochabends/ Küchenutensilien-----2.600,00 €

Büro, Unterrichtsmaterial, Spiele -----2.480,00 €

Honorar für Workshops über Rassismus, interkulturelle Kompetenz, Rhetorik, ... -----1.500,00 €

Eintrittsgelder -Fahrkosten – Reisekosten für Mitarbeitende - Ausflüge/ Spiele von Cricket Mannschaft

gegen andere Mannschaften – Vorstellung der Theatergruppe – Reisekosten für Treffen für die

Organisation von Spielen gegen andere Mannschaften -----2.880,00 €

Öffentlichkeitsarbeit + Domain Kosten für unsere Internetseite -----2.000,00 €

Räumlichkeit-----1.800,00 €

Requisiten/ Technik für Theatergruppe-----2.800,00 €

Cricket Material + Gebühren für Anmeldungen für LIGAS + Jährliche Gebühr für die Deutscher Cricket

Bund (DCB) und Norddeutsche Cricket Verband (NDCV) -----1.200,00 €

Verwaltungskosten (5% Personalkosten)-----3.740,42 €

97.308,75 €

\*Stellebeschreibung: Die Projektleiter\*innen sind verantwortlich für die Durchführung des Projekts, Flyers gestalten, Flyer verteilen, Werbung für das Projekt machen, Teilnehmer\*innen akquirieren, sich vernetzen, Netzwerke in der Stadt zu besuchen, die Treffen vorzubereiten ( Verpflegung, Spiele, Filme, Unterrichtsmaterial und Küchenutensilien besorgen, Raum gestalten, sich mit GEMA auseinandersetzen,...), Teilnehmer\*innen motivieren sich zu organisieren, über die andere Angebot in der Stadt Aufmerksam zu machen, Diskussionen über Menschenrecht, Gleichstellung von Mann und Frau, Religionsfreiheit, ... organisieren/ vorbereiten, Ausflüge organisieren und durchführen, Mobilitätstraining organisieren, Angebote für Kinder gestalten.

**\*Das Projekt wird über Mitarbeiter\*innen und ehrenamtliche Pat\*innen, die Arabisch, Dari, Paschtu, Urdu, Englisch, Russisch, Armenisch, Portugiesisch und Spanisch sprechen verfügen und so die Kommunikation mit Menschen aus vielen unterschiedlichen Herkunftsländern ermöglichen.**

Wir beantragen Fördermittel in Höhe von **97.308,75 €** beim Kreises Rendsburg-Eckernförde für den Projektzeitraum 01.01.2024 bis 31.12.2024.

Im Falle einer institutionellen Förderung werden die Personalkosten nach den jährlichen aktualisierten Tarifen angepasst.

**Konto: Kontoinhaber: UTS e.V., IBAN: DE63 2105 0170 1002 2563 76, Bank: Förde Sparkasse**

**Rosana Trautrim**

16) Kostenaufstellung (2025):

Personalkosten:

**3 sozialversicherungspflichtige Beschäftigte\***, TZ 50 %, angelehnt an TVL,  
Eingruppiert TVL 8 / 2 für die Durchführung des Projektes  
im Team mit einer internen Projektleitung, Arbeitgeberbrutto für 12 Monate

je 26.182,91 € -----78.548,73 €

**3 Beschäftigte für das Projekt TSCHEI KHANA:**

**1 x pro Woche Tschei Khana Treffpunkt Rendsburg**

**1 x pro Woche Tschei Khana Treffpunkt Nortorf**

**2 x pro Woche Mehrgenerationstreff „Miassin“**

**1 x pro Woche Selbsthilfegruppe für Männer aus Afghanistan**

**1 x pro Woche Selbsthilfegruppe für Frauen mit Migrationshintergrund „Imraa“**

**1 x pro Woche Theatergruppe und You Tube Kanal SZOL HA**

**1 x pro Woche Cricket Mannschaft**

**2 x pro Monat Ausflüge**

Verpflegung für die Treffen/ Desinfektionsmittel-----1.522,50 €

Lebensmittel für Kochabends/ Küchenutensilien-----2.639,00 €

Büro, Unterrichtsmaterial, Spiele -----2.517,20 €

Honorar für Workshops über Rassismus, interkulturelle Kompetenz, Rhetorik, ... -----1.522,50 €

Eintrittsgelder -Fahrkosten – Reisekosten für Mitarbeitende - Ausflüge/ Spiele von Cricket Mannschaft

gegen andere Mannschaften – Vorstellung der Theatergruppe – Reisekosten für Treffen für die

Organisation von Spielen gegen andere Mannschaften -----2.923,20 €

Öffentlichkeitsarbeit + Domain Kosten für unsere Internetseite -----2.030,00 €

Räumlichkeit-----1.827,00 €

Requisiten/ Technik für Theatergruppe-----2.842,00 €

Cricket Material + Gebühren für Anmeldungen für LIGAS + Jährliche Gebühr für die Deutscher Cricket

Bund (DCB) und Norddeutscher Cricket Verband (NDCV) -----1.218,00 €

Verwaltungskosten (5% Personalkosten)-----3.927,43 €

101.517,56€

\*Stellebeschreibung: Die Projektleiter\*innen sind verantwortlich für die Durchführung des Projekts, Flyers gestalten, Flyer verteilen, Werbung für das Projekt machen, Teilnehmer\*innen akquirieren, sich vernetzen, Netzwerke in der Stadt zu besuchen, die Treffen vorzubereiten ( Verpflegung, Spiele, Filme, Unterrichtsmaterial und Küchenutensilien besorgen, Raum gestalten, sich mit GEMA auseinandersetzen,...), Teilnehmer\*innen motivieren sich zu organisieren, über die andere Angebot in der Stadt aufmerksam zu machen, Diskussionen über Menschenrecht, Gleichstellung von Mann und Frau, Religionsfreiheit, ... organisieren/ vorbereiten, Ausflüge organisieren und durchführen, Mobilitätstraining organisieren, Angebote für Kinder gestalten.

**\*Das Projekt wird über Mitarbeiter\*innen und ehrenamtliche Pat\*innen, die Arabisch, Dari, Paschtu, Urdu, Englisch, Russisch, Armenisch, Portugiesisch und Spanisch sprechen verfügen und so die Kommunikation mit Menschen aus vielen unterschiedlichen Herkunftsländern ermöglichen.**

Wir beantragen Fördermittel in Höhe von **101.517,56 €** beim Kreises Rendsburg-Eckernförde für den Projektzeitraum 01.01.2025 bis 31.12.2025.

Im Falle einer institutionellen Förderung werden die Personalkosten nach den jährlichen aktualisierten Tarifen angepasst.

**Konto: Kontoinhaber: UTS e.V., IBAN: DE63 2105 0170 1002 2563 76, Bank: Förde Sparkasse**

**Rosana Trautrim**

17) Kostenaufstellung (2026):

Personalkosten:

**3 sozialversicherungspflichtige Beschäftigte\***, TZ 50 %, angelehnt an TVL,  
Eingruppierten TVL 8 / 2 für die Durchführung des Projektes  
im Team mit einer internen Projektleitung, Arbeitgeberbrutto für 12 Monate

je 27.492,06 € -----82.476,18 €

**3 Beschäftigte für das Projekt TSCHEI KHANA:**

**1 x pro Woche Tschei Khana Treffpunkt Rendsburg**

**1 x pro Woche Tschei Khana Treffpunkt Nortorf**

**1 x pro Woche Mehrgenerationstreff „Miassin“**

**1 x pro Woche Selbsthilfegruppe für Männer aus Afghanistan**

**1 x pro Woche Selbsthilfegruppe für Frauen mit Migrationshintergrund „Imraa“**

**1 x pro Woche Theatergruppe und You Tube Kanal SZOL HA**

**1 x pro Woche Cricket Mannschaft**

**2 x pro Monat Ausflüge**

Verpflegung für die Treffe/ Desinfektionsmittel-----1.545,33 €

Lebensmittel für Kochabends/ Küchenutensilien-----2.678,59 €

Büro, Unterrichtsmaterial, Spiele -----2.554,96 €

Honorar für Workshops über Rassismus, interkulturelle Kompetenz, Rethorik,... -----1.545,33 €

Eintrittsgelder -Fahrkosten – Reisekosten für Mitarbeitende - Ausflüge/ Spiele von Cricket Mannschaft

gegen andere Mannschaften – Vorstellung der Theatergruppe – Reisekosten für Treffen für die

Organisation von Spielen gegen andere Mannschaften -----2.967,05 €

Öffentlichkeitsarbeit + Domain Kosten für unsere Internetseite -----2.060,45 €

Räumlichkeit-----1.854,41 €

Requisiten/ Technik für Theatergruppe-----2.884,63 €

Cricket Material + Gebühren für Anmeldungen für LIGAS + Jährliche Gebühr für die Deutscher Cricket

Bund (DCB) und Norddeutsche Cricket Verband (NDCV) -----1.236,27 €

Verwaltungskosten (5% Personalkosten)-----4.123,80 €

105.927,00€

**\*Stellebeschreibung:** Die Projektleiter\*innen sind verantwortlich für die Durchführung des Projekts, Flyers gestalten, Flyer verteilen, Werbung für das Projekt machen, Teilnehmer\*innen akquirieren, sich vernetzen, Netzwerke in der Stadt zu besuchen, die Treffen vorzubereiten ( Verpflegung, Spiele, Filme, Unterrichtsmaterial und Küchenutensilien besorgen, Raum gestalten, sich mit GEMA auseinander setzen,...), Teilnehmer\*innen motivieren sich zu organisieren, über die andere Angebot in der Stadt Aufmerksam zu machen, Diskussionen über Menschenrecht, Gleichstellung von Mann und Frau, Religionsfreiheit,... organisieren/ vorbereiten, Ausflüge organisieren und durchführen, Mobilitätstraining organisieren, Angebote für Kinder gestalten.

**\*Das Projekt wird über Mitarbeiter\*innen und ehrenamtliche Pat\*innen, die Arabisch, Dari, Paschtu, Urdu, Englisch, Russisch, Armenisch, Portugiesisch und Spanisch sprechen verfügen und so die Kommunikation mit Menschen aus vielen unterschiedlichen Herkunftsländern ermöglichen.**

Wir beantragen Fördermittel in Höhe von **105.927,00 €** beim Kreises Rendsburg-Eckernförde für den Projektzeitraum 01.01.2026 bis 31.12.2026.

Im Falle einer institutionellen Förderung werden die Personalkosten nach den jährlichen aktualisierten Tarifen angepasst.

**Konto: Kontoinhaber: UTS e.V., IBAN: DE63 2105 0170 1002 2563 76, Bank: Förde Sparkasse**

Rosana Trautrimis

**WÜSTENBLUMEN -**  
Teilhaber für Zugewanderte  
im Kreis Rendsburg Eckernförde e.V.  
Materialhofstraße 1B  
24768 Rendsburg





## Haushalt 2024: Gemeinsamer Antrag auf Erhöhung der Kreisförderung der Migrationssozialberatungsstellen der UTS e.V. und des Diakonischen Werkes Altholstein im Kreis Rendsburg- Eckernförde für das Haushaltsjahr 2024

<b>VO/2023/235-01</b>	<b>Mitteilungsvorlage öffentlich</b>
öffentlich	Datum: 18.10.2023
<i>FB 4 Soziales, Gesundheit und Infrastruktur</i>	Ansprechpartner/in: Dennis Staack
	Bearbeiter/in: Katrin Schliszio

<i>Datum</i>	<i>Gremium (Zuständigkeit)</i>	<i>Ö / N</i>
09.11.2023	Sozial- und Gesundheitsausschuss (Beratung)	Ö

### **Begründung der Nichtöffentlichkeit** Entfällt

### **Sachverhalt**

Der gemeinsame Antrag von UTS e. V. und dem Diakonischen Werk Altholstein wurde bereits in der Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses am 21.09.2023 vorgestellt. Der Sozial- und Gesundheitsausschuss hat hierzu eine mehrheitliche Empfehlung ausgesprochen (eine Enthaltung). Die abschließende Entscheidung über die Finanzierung erfolgt im Rahmen der Haushaltsberatungen für das Haushaltsjahr 2024. Hierfür ist in der Haushaltssitzung des Ausschusses noch ein formeller Beschluss erforderlich.

### **Beschlussvorschlag:**

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss empfiehlt dem Hauptausschuss und dem Kreistag, die Kreiszuschüsse für die Migrationssozialberatungsstellen von UTS e. V. und Diakonisches Werk Altholstein GmbH von jeweils 15.000,-- Euro auf jeweils 30.000,-- Euro ab dem Haushaltsjahr 2024 zu erhöhen.

**Relevanz für den Klimaschutz**

Entfällt

**Finanzielle Auswirkungen**

30.000,-- Euro ab 2024

**Anlage/n:**

1	Haushalt 2024_Antrag UTS und Diaonie Altholstein auf Erhöhung der Kreisförderung der Migrationssozialberatungsstellen
---	---

Diakonie Rendsburg – Eckernförde und UTS eV  
c/o Umwelt Technik Soziales eV Kieler Str. 35 24340 Eckernförde

Kreis Rendsburg - Eckernförde  
z.Hd. Herrn Dennis Staack

Postfach 905  
24758 Rendsburg

Diakonie Altholstein  
Florentin Viebig  
Am Alten Kirchhof 16  
24534 Neumünster  
T 04321 2505 3020  
florentin.viebig@diakonie-altholstein.de

Umwelt Technik Soziales e.V.  
Kieler Str. 35  
24340 Eckernförde  
T (04351) 72 60 55  
oetker.gsf@utsev.de

Neumünster/Eckernförde, 11.05.2023

## **Folgeantrag Migrationssozialberatung ab 2024 / Antrag auf Erhöhung der Zuwendung**

Sehr geehrter Herr Staack,

über die bisherigen Zuwendungen des Kreises für die landesgeförderten Migrationsberatungsstellen (MBSH) des Diakonischen Werks Altholstein und von UTS eV sind wir dankbar.

Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge erlaubt, wie bei den landesgeförderten MBSH-Stellen schon länger möglich, für die bundesgeförderten MBE-Stellen ab diesem Jahr auch eine Ko-Finanzierung durch die Kommunen. Wir würden uns freuen, wenn der Kreis, genauso wie bei den MBSH-Stellen, die Ko-Finanzierung unserer MBE-Stellen übernimmt

Darüber hinaus benötigen wir auch für die schon bestehenden Zuwendungen, welche seit fünf Jahren konstant sind eine Erhöhung der Zuwendung, um die quantitativ und qualitativ stark gewachsenen Aufgaben bewältigen zu können sowie die gestiegenen Energie- und Personalkosten abzufangen.

Wir würden uns über eine positive Antwort freuen und sind gerne bereit, dieses Anliegen an geeigneter Stelle, z.B. im Sozial- und Gesundheitsausschuss, zu vertreten.

Das Diakonische Werk Altholstein und UTS e.V. beantragen gemeinsam jeweils eine Erhöhung der Zuwendung für die Migrationsberatung durch den Kreis Rendsburg – Eckernförde um 15.000 Euro p.a. auf 30.000 € jährlich pro beteiligtem Träger.

### **Begründung für den Antrag auf Erhöhung**

Die finanzielle Ausstattung der Migrationssozialberatung im Kreis Rendsburg-Eckernförde ist derzeit unzureichend. Durch die Vielzahl von ratsuchenden Geflüchteten haben sich die quantitativen und inhaltlich - / thematischen Anforderungen an die Ratsuchenden erheblich erhöht. So ist die Zahl der ausländischen Bevölkerung im Kreis Rendsburg-Eckernförde im Jahr 2022 um 17% gestiegen.

Bei beiden Trägern liegen die Eigenanteile zu den Migrationsberatungsstellen schon 2023 bei deutlich über 10% der förderfähigen Kosten, welche durch die von uns vorgeschlagene Erhöhung auf 30.000 € größtenteils, aber nicht vollständig gedeckt wären. Für 2024 ist weder von Bundes noch von Landesseite eine deutliche Steigerung der Mittel in Aussicht gestellt worden. Es ist vielmehr von einem noch höheren Eigenanteil der Träger auszugehen. Diese Unterfinanzierung ist für beide Träger leider dauerhaft nicht tragbar.

Einen entsprechenden Nachweis der Verwendung erbringen wir gerne.

Mit freundlichen Grüßen  
Florentin Viebig und Lutz Oetker



## Haushalt 2024: Antrag auf Anpassung des Fachleistungsstundensatzes sowie Erhöhung des Gesamtbudgets für die Schuldnerberatungen im Kreis Rendsburg-Eckernförde zum Haushaltsjahr 2024

<b>VO/2023/360</b>  öffentlich  <i>FB 4 Soziales, Gesundheit und Infrastruktur</i>	<b>Mitteilungsvorlage öffentlich</b>  Datum: 18.10.2023  Ansprechpartner/in: Sigrid Holm  Bearbeiter/in: Katrin Schliszio

<i>Datum</i>	<i>Gremium (Zuständigkeit)</i>	<i>Ö / N</i>
09.11.2023	Sozial- und Gesundheitsausschuss (Beratung)	Ö

### **Begründung der Nichtöffentlichkeit**

Entfällt

### **Beschlussvorschlag:**

Ein Beschlussvorschlag erfolgt nach Beratung in der Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses.

### **Sachverhalt**

Die Schuldnerberatungsstellen im Kreis Rendsburg-Eckernförde, die bei vier Trägern angesiedelt sind (Diakonisches Werk des Kirchenkreises Rendsburg-Eckernförde gGmbH, Diakonisches Werk Altholstein GmbH, Tide Sozialpsychiatrie der NGD und AWO Schleswig-Holstein gGmbH) stellen einen Antrag auf Erhöhung des Fachleistungsstundensatzes auf 71,35 Euro für die Schuldnerberatung. Um auch weiterhin einen gleichbleibenden Umfang an Beratungsstunden anbieten zu können, wird im gleichen Zuge eine Erhöhung des Gesamtbetrags um 31.579,-- Euro auf insgesamt 347.366,-- Euro gestellt.

Der weitere Sachverhalt ergibt sich aus dem beigelegten Antrag vom 22.09.2023.

## Relevanz für den Klimaschutz

Entfällt

## Finanzielle Auswirkungen

- Erhöhung des Fachleistungsstundensatzes auf 71,35 Euro
- Erhöhung des Gesamtbetrages um 31.579,-- Euro auf 347.366,-- Euro

## Anlage/n:

1	Antrag Schuldnerberatungsstellen
---	----------------------------------

Diakonisches Werk Rendsburg Eckernförde – Am Holstentor 16 – 24768 Rendsburg

Kreis Rendsburg-Eckernförde  
Sozial- und Gesundheitsausschuss  
Frau Dr. Christine von Milczewski  
Vorsitzende  
Kaiserstr. 8

24768 Rendsburg

Diakonisches Werk  
des Kirchenkreises  
Rendsburg-Eckernförde  
gemeinnützige GmbH

Diana Marschke  
Geschäftsführerin  
Am Holstentor 16  
24768 Rendsburg

Tel.: 04331 – 69 63 0  
Fax: 04331 – 69 63 39  
Mail: d.marschke@diakonie-rd-eck.de

22.09.2023

Nachrichtlich: S. Holm, K. Schliszio, A. Thoms - Kreis Rendsburg-Eckernförde

### **Antrag auf Anpassung des Fachleistungsstundensatzes sowie Erhöhung des Gesamtbudgets für die Schuldnerberatungen im Kreis Rendsburg-Eckernförde zum Haushaltsjahr 2024**

Sehr geehrte Frau Dr. von Milczewski,  
sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit stellen wir, die Schuldnerberatungsstellen im Kreis Rendsburg-Eckernförde, die bei vier Trägern angesiedelt sind, einen Antrag auf **Erhöhung des Fachleistungsstundensatzes auf 71,35 Euro** für die Schuldnerberatung. Um auch weiterhin einen gleichbleibenden Umfang an Beratungsstunden anbieten zu können, beantragen wir im gleichen Zuge eine **Erhöhung des Gesamtbetrags um 31.579 Euro** auf insgesamt 347.366 Euro.

#### Begründung

Die Schuldnerberatungsstellen der Diakonie Rendsburg-Eckernförde, der Diakonie Altholstein, der AWO Schleswig-Holstein sowie der Tide (NGD) unterstützen seit vielen Jahren überschuldete und von Überschuldung bedrohte Menschen. Alle unsere Standorte sind gleichzeitig anerkannte Stellen gem. § 305 der Insolvenzordnung und bieten damit auch Insolvenzberatung an.

Die für das Jahr 2024 vorliegenden Tarifabschlüsse werden zu erheblichen Personalkostenanstiegen führen. Dies bedeutet für die drei Träger Diakonisches Werk Altholstein, Tide (NGD) sowie Diakonisches Werk Rendsburg-Eckernförde einen Tarifanstieg von 10% gemäß dem Kirchlichen Tarifvertrag Diakonie (KTD); die AWO Schleswig-Holstein

Diakonisches Werk  
des Kirchenkreises  
Rendsburg-Eckernförde  
gemeinnützige GmbH  
Am Holstentor 16  
24768 Rendsburg

Telefon  
04331-69 63 0  
Telefax  
04331-69 63 38  
Mail  
info@diakonie-rd-eck.de  
www.diakonie-rd-eck.de

Geschäftsführerin  
Diana Marschke  
Aufsichtsratsvorsitzender  
Karsten Fabel  
Handelsregister  
AG Klei HRB 2358 RD  
Steuer-Nr. 2029670118

Bankverbindung  
Sparkasse Mittelholstein  
IBAN  
DE83 2145 0900 0000 0343 64  
BIC  
NOLADE21RO8

Spendenkonto  
Förde Sparkasse  
IBAN  
DE32 2105 0170 1003 5512 05  
BIC  
NOLADE21KIE

  
**Diakonie**  
Rendsburg-Eckernförde

rechnet mit einer Tarifsteigerung in Anlehnung an den TVöD. Eine Anpassung des aktuellen Fachleistungsstundensatzes ist insofern angezeigt und notwendig, um die Schuldnerberatung auch weiterhin in der gleichen Personalbesetzung und Qualifikation durchführen zu können.

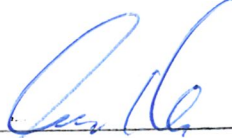
Der Vertrag der Schuldnerberatungsstellen regelt neben dem Fachleistungsstundensatz auch das Gesamtbudget, welches von den Trägern maximal abgerufen werden kann. Um auch in Zukunft den gleichen Umfang an Leistungen sicherzustellen, ist es daher erforderlich, bei einer Anpassung des Fachleistungsstundensatzes den Gesamtbetrag entsprechend des Antrages anzuheben.

Wir hoffen auf Zustimmung für unseren Antrag und die Anpassung des Stundensatzes sowie des Gesamtbetrages für das Jahr 2024.

Selbstverständlich stellen wir unser Anliegen auch im Ausschuss vor und stehen für Fragen gerne zur Verfügung.

Vielen Dank!

Mit freundlichen Grüßen



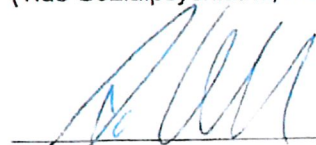
Diana Marschke  
(Diakonisches Werk des Kirchenkreises Rendsburg-Eckernförde)



Heinrich Deicke  
(Diakonisches Werk Altholstein)



Rainer Spindler-Jünke  
(Tide Sozialpsychiatrie, NGD)



Andreas Susczyk  
(AWO Schleswig-Holstein gGmbH)



## Haushalt 2024: Antrag des Kreissenorenbeirates zur Finanzierung eines weiteren Modellprojekts "Aufsuchende Seniorenarbeit / Präventive Hausbesuche"

<b>VO/2023/373</b>	<b>Beiratsantrag</b>
öffentlich	Datum: 24.10.2023
<i>FB 4 Soziales, Gesundheit und Infrastruktur</i>	Ansprechpartner/in:
	Bearbeiter/in: Katrin Schliszio

Datum	Gremium (Zuständigkeit)	Ö / N
09.11.2023	Sozial- und Gesundheitsausschuss (Beratung)	Ö

### **Begründung der Nichtöffentlichkeit** Entfällt

### **Beschlussvorschlag**

Ein Beschlussvorschlag erfolgt nach Beratung in der Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses.

### **Sachverhalt**

Der Seniorenbeirat des Kreises Rendsburg-Eckernförde beantragt, in einer weiteren Kommune im Kreis Rendsburg-Eckernförde das Modell „Aufsuchende Seniorenarbeit / Präventive Hausbesuche“ einzuführen und hierfür in den Haushalt des Jahres 2024 und auch der Folgejahre einen weiteren Betrag von 40.000,-- Euro einzustellen. Der Betrag soll jeweils in Höhe der Tarifsteigerungen im öffentlichen Dienst dynamisiert werden. Der weitere Sachverhalt ergibt sich aus dem beigefügten Antrag des Kreissenorenbeirates vom 23.10.2023.

### **Relevanz für den Klimaschutz** Entfällt

### **Finanzielle Auswirkungen** 40.000,--

### **Anlage/n:**

1	Antrag Kreissenorenbeirat_Gemeindeschwester
---	---



--	--



**Kreissenorenbeirat  
Kreis Rendsburg-Eckernförde**



**Älter werden  
in Schleswig-Holstein**

An den  
Kreis Rendsburg-Eckernförde  
Kaiserstraße 8  
24768 Rendsburg

Nortorf, d. 23. Oktober 2023

Verteiler:

Kreispräsidentin Frau Mues, Ausschussvorsitzende Frau Dr. von Milczewski, Frau Holm, Frau Schliszio, Kreistagsbüro, Kreistagsfraktionen

**Sitzung des Ausschusses für Soziales und Gesundheit am 9. November 2023**

**Der Seniorenbeirat des Kreises Rendsburg-Eckernförde beantragt: In einer weiteren Kommune im Kreis Rendsburg-Eckernförde das Modell „Aufsuchende Seniorenarbeit / Präventive Hausbesuche“ einzuführen und hierfür in den Haushalt des Jahres 2024 und auch der Folgejahre einen weiteren Betrag von 40.000 € einzustellen. Der Betrag soll jeweils in Höhe der Tarifsteigerungen im öffentlichen Dienst dynamisiert werden.**

Die Kommune soll von der Verwaltung in Absprache mit dem Kreissenorenbeirat ausgesucht werden.

**Begründung:**

Das Modellprojekt „Aufsuchende Seniorenarbeit / Präventive Hausbesuche“ wird in der Gemeinde Hohenwestedt sehr gut angenommen und stärkt dort die Lebenssituation der älteren Einwohnerinnen und Einwohner in ihrem häuslichen Umfeld. In den Gemeinden Flintbek und Molfsee ist das Modellprojekt im Sommer dieses Jahres angelaufen und stößt auch dort auf eine gute Resonanz.

Der Kreissenorenbeirat bittet die Ausschussmitglieder um politische Unterstützung für sein Anliegen, die aufsuchende Seniorenarbeit auf eine weitere Kommune auszuweiten.

Für den Kreissenorenbeirat

gez.

Hans Wartner

Vorsitzender



## Haushalt 2024: Gemeinsamer Antrag zur Finanzierung von zwei zusätzlichen Schutzplätzen im Frauenhaus Rendsburg

<b>VO/2023/402</b>	<b>Fraktionsantrag</b>
öffentlich	Datum: 06.11.2023
<i>FB 4 Soziales, Gesundheit und Infrastruktur</i>	Ansprechpartner/in:
	Bearbeiter/in: Katrin Schliszio

Datum	Gremium (Zuständigkeit)	Ö / N
09.11.2023	Sozial- und Gesundheitsausschuss (Beratung)	Ö

**Begründung der Nichtöffentlichkeit:** Entfällt

### Beschlussvorschlag

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss empfiehlt dem Hauptausschuss und dem Kreistag:

- In den Haushalt des Jahres 2024 wird ein Betrag in Höhe von 26.000,-- Euro eingestellt zur Finanzierung zweier zusätzlicher Schutzplätze im Frauenhaus Rendsburg (Teilhaushalt 315610).
- Der Betrag von 26.000,-- Euro wird in den Haushalten der Folgejahre 2025 ff. eingestellt mit einer Dynamisierung von jeweils 2,5 % pro Jahr.

### Sachverhalt

Der Sachverhalt ergibt sich aus dem beigefügten gemeinsamen Antrag der Kreisfraktionen Bündnis 90/Die Grünen, CDU, SPD, SSW und FDP vom 05.11.2023.

**Relevanz für den Klimaschutz:** ./.

### Finanzielle Auswirkungen

26.000,-- Euro ab 2024 mit einer Dynamisierung von jeweils 2,5 % pro Jahr.

### Anlage/n:

1	Gemeinsamer Antrag GRÜNE_CDU_SPD_SSW_FDP_Frauenhausplätze
---	--



5.11.2023

### Sitzung des Ausschusses für Soziales und Gesundheit am 9.11.2023

Die unterzeichnenden Fraktionen von Bündnis 90/Die Grünen, CDU, SPD, SSW und FDP beantragen:

## Zusätzliche Frauenhausschutzplätze

### Antrag:

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss empfiehlt dem Hauptausschuss und dem Kreistag:

- **In den Haushalt des Jahres 2024 wird ein Betrag in Höhe von 26.000 € eingestellt zur Finanzierung zweier zusätzlicher Schutzplätze im Frauenhaus Rendsburg (Teilhaushalt 315610).**
- **Der Betrag von 26.000 € wird in den Haushalten der Folgejahre 2025 ff. eingestellt mit einer Dynamisierung von jeweils 2,5 % pro Jahr.**

### Begründung:

Der Kreis Rendsburg-Eckernförde finanziert seit drei Jahren zwei zusätzliche Schutzplätze im Frauenhaus Rendsburg. Hierbei handelt es sich um Schutzplätze, die zusätzlich zu den vom Land finanzierten Schutzplätzen benötigt wurden und werden. Die Finanzierung von zwei zusätzlichen Schutzplätzen durch den Kreis half und hilft ganz konkret im Einzelfall weiteren Frauen und deren Kindern, sich dank der professionellen Betreuung im Frauenhaus Rendsburg und der anschließenden Weitervermittlung in neuen Wohnraum aus von Gewalt geprägten Beziehungen zu lösen.

Die jahresweise Finanzierung mit einer Entscheidung jeweils immer am Ende des Jahres für das kommende Jahr ermöglicht dem Frauenhaus keine langfristige Planung. Eine langfristige Planung ist aber erforderlich, um qualifiziertes Fachpersonal halten zu können. Der Antrag soll daher eine Verstetigung der Förderung von zwei zusätzlichen Schutzplätzen durch den Kreis beinhalten.

Die Tarifsteigerungen in der Vergangenheit haben zu einer Erhöhung der Personalkosten geführt, so dass ein Betrag von 13.000 € pro Jahr und Schutzplatz die gestiegenen Personalkosten abbilden. Der Betrag soll mit dem Jahr 2025 um jeweils 2,5% pro Jahr dynamisiert werden, um künftige Tarifsteigerungen abzubilden.

Für Bündnis 90/Die Grünen  
Christine von Milczewski

Für die CDU-Fraktion  
Konstantinos Wensierski

Für die SPD-Fraktion  
Tatjana Larsen

Für die SSW-Fraktion  
Chantal Jehle

Für die FDP-Fraktion  
René Banaski



## Haushalt 2024: Gemeinsamer Antrag zur dauerhaften Finanzierung des Projekts "Frauen in Not" der Praxis ohne Grenzen

<b>VO/2023/404</b>	<b>Fraktionsantrag</b>
öffentlich	Datum: 06.11.2023
<i>FB 4 Soziales, Gesundheit und Infrastruktur</i>	Ansprechpartner/in:
	Bearbeiter/in: Katrin Schliszio

Datum	Gremium (Zuständigkeit)	Ö / N
09.11.2023	Sozial- und Gesundheitsausschuss (Beratung)	Ö

**Begründung der Nichtöffentlichkeit:** Entfällt

### **Beschlussvorschlag**

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss empfiehlt dem Hauptausschuss und dem Kreistag, in den Haushalt des Jahres 2024 und die Haushalte der Folgejahre einen Betrag in Höhe von 30.000,-- Euro für die Praxis ohne Grenzen zur Finanzierung der Arbeit der Praxis, insbesondere auch zur dauerhaften Finanzierung des Projekts „Frauen in Not“, einzustellen.

### **Sachverhalt**

Der Sachverhalt ergibt sich aus dem beigefügten gemeinsamen Antrag der Kreistagsfraktionen Bündnis 90 / Die Grünen, CDU, SPD, SSW und FDP vom 05.11.2023.

### **Relevanz für den Klimaschutz**

./.

### **Finanzielle Auswirkungen**

30.000,-- Euro ab 2024

### **Anlage/n:**

1	Gemeinsamer Antrag GRÜNE_CDU_SPD_SSW_FDP_Praxis ohne Grenzen
---	--



5.11.2023

### **Sitzung des Ausschusses für Soziales und Gesundheit am 9.11.2023**

Die unterzeichnenden Fraktionen von Bündnis 90/Die Grünen, CDU, SPD, SSW und FDP beantragen:

## **Praxis ohne Grenzen**

### Antrag:

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss empfiehlt dem Hauptausschuss und dem Kreistag:

- **In den Haushalt des Jahres 2024 und die Haushalte der Folgejahre wird ein Betrag in Höhe von 30.000 € für die Praxis ohne Grenzen eingestellt zur Finanzierung der Arbeit der Praxis, insbesondere auch zur dauerhaften Finanzierung des Projektes „Frauen in Not“ (Teilhaushalt 33110).**

### Begründung:

Die ehrenamtlich Mitarbeitenden in der Praxis ohne Grenzen beraten und behandeln Patient\*innen, die ohne Krankenversicherung sind oder sich nur in der Kranken-Grundversicherung befinden. Die Mitarbeitenden leisten ehrenamtliche Arbeit für und mit Menschen, die sich in einer finanziell schwierigen Lage befinden.

Die Praxis ohne Grenzen erhält seit Jahren für ihre Arbeit vom Kreis einen jährlichen Betrag von 20.000 €. Dieser Betrag ist seit langer Zeit nicht angepasst worden, obwohl auch hier die Sachkosten gestiegen sind.

Zugleich erhält die Praxis ohne Grenzen seit Jahren Mittel aus dem Überschuss der Fördesparkasse, um Familien in prekären Lebenssituationen bei den Themen Schwangerschaft, Verhütung und Familienplanung zu unterstützen (Projekt „Frauen in Not“). In diesem Projekt wird Frauen in schwierigen Lebenssituationen geholfen, die keine Krankenversicherung haben bzw. deren Krankenkosten durch die Krankenkassen nicht gedeckt werden. Vor allem wurden in den letzten Jahren Frauen mit bestehender Schwangerschaft gefördert und sowohl die Diagnostik als auch die Krankenhausbehandlung übernommen. Ebenso wird die Kostenübernahme für Verhütungsmittel (u.a. Pille, Spirale) bedarfsgerecht gefördert.

Um eine Verstärkung der Unterstützung von Frauen in prekären Lebenssituationen zu gewährleisten und den bisher geleisteten Beitrag des Kreises für die Arbeit der Praxis ohne Grenzen an die gestiegenen Kosten angemessen anzupassen, wird die Einstellung eines Betrags von 30.000 € in den Haushalt verlangt.

Für Bündnis 90/Die Grünen  
Christine von Milczewski

Für die CDU-Fraktion  
Konstantinos Wensierski

Für die SPD-Fraktion  
Tatjana Larsen

Für die SSW-Fraktion  
Chantal Jehle

Für die FDP-Fraktion  
René Banaski





## Haushalt 2024: Gemeinsamer Antrag zur Finanzierung eines Business-Case für eine solitäre Kurzzeitpflegeeinrichtung im Kreis Rendsburg- Eckernförde

<b>VO/2023/405</b>	<b>Fraktionsantrag</b>
öffentlich	Datum: 06.11.2023
<i>FB 4 Soziales, Gesundheit und Infrastruktur</i>	Ansprechpartner/in:
	Bearbeiter/in: Katrin Schliszio

Datum	Gremium (Zuständigkeit)	Ö / N
09.11.2023	Sozial- und Gesundheitsausschuss (Beratung)	Ö

**Begründung der Nichtöffentlichkeit:** Entfällt

### **Beschlussvorschlag**

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss empfiehlt dem Hauptausschuss und dem Kreistag, in den Haushalt des Jahres 2024 einen Betrag in Höhe von 15.000,-- Euro aufzunehmen, für die Erstellung eines Business-Case für eine solitäre Kurzzeitpflegeeinrichtung im Kreis.

### **Sachverhalt**

Der Sachverhalt ergibt sich aus dem gemeinsamen Antrag der Kreistagsfraktionen Bündnis 90 / Die Grünen, CDU, SPD und FDP vom 05.11.2023.

### **Relevanz für den Klimaschutz:**

./.

### **Finanzielle Auswirkungen**

15.000,-- Euro

### **Anlage/n:**

1	Antrag GRÜNE_CDU_SPD_FDP_Solitäre Kurzzeitpflege
---	--



5.11.2023

### **Sitzung des Ausschusses für Soziales und Gesundheit am 9.11.2023**

Die unterzeichnenden Fraktionen von Bündnis 90/Die Grünen, CDU, SPD und FDP beantragen:

### **Solitäre Kurzzeitpflege**

#### Antrag:

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss empfiehlt dem Hauptausschuss und dem Kreistag:

- **In den Haushalt des Jahres 2024 wird ein Betrag in Höhe von 15.000 € aufgenommen für die Erstellung eines Business-Case für eine solitäre Kurzzeitpflegeeinrichtung im Kreis.**

#### Begründung:

Die bisherigen Ansätze für die Einrichtung einer solitären Kurzzeitpflege im Kreis haben noch zu keinem Erfolg geführt. Der akute Mangel an solitären Kurzzeitpflegeplätzen im Kreis Rendsburg-Eckernförde, der Leistungsanspruch der Anspruchsberechtigten und der hinzukommende demographische Wandel fordern ein konzeptionell-strategisches Vorgehen des Kreises.

Hier wäre die Erstellung eines Business-Case, das extern durch den Kreis Rendsburg-Eckernförde beauftragt wird, das richtige Instrument.

Auf Grundlage des erstellten Business-Case hat der Kreis die Möglichkeit, benötigte Investitionen und den strategischen Weg darzustellen, um somit an einer im besten Fall wirtschaftlich und qualitativ hochwertigen und tragfähigen Lösung hinzuarbeiten.

Für Bündnis 90/Die Grünen  
Sandra Leiendecker

Für die CDU-Fraktion  
Konstantinos Wensierski

Für die SPD-Fraktion  
Tatjana Larsen

Für die FDP-Fraktion  
René Banaski



## Haushalt 2024: Antrag der Kreistagsfraktionen Bündnis 90 / Die Grünen, CDU und SPD betreffend Integration im Kreis Rendsburg-Eckernförde

<b>VO/2023/406</b>	<b>Fraktionsantrag</b>
öffentlich	Datum: 06.11.2023
<i>FB 4 Soziales, Gesundheit und Infrastruktur</i>	Ansprechpartner/in:
	Bearbeiter/in: Katrin Schliszio

Datum	Gremium (Zuständigkeit)	Ö / N
09.11.2023	Sozial- und Gesundheitsausschuss (Beratung)	Ö

**Begründung der Nichtöffentlichkeit:** Entfällt

### **Beschlussvorschlag**

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss empfiehlt dem Hauptausschuss und dem Kreistag:

- In den Haushalt des Jahres 2024 (Teilhaushalt 313900) werden Integrationsmittel in Höhe von 350.009,-- Euro wie folgt eingestellt:
  - Allgemeine Integrationsmittel (Integrationstopf, förderfähige Projekte nach Kreisrichtlinie) = 180.000,-- Euro
  - Förderung „Tschei Khana“ der Vereine Wüstenblumen e. V. und UTS. e. V. = 97.309,-- Euro
  - Förderung Kulturvermittler der VHS Rendsburger Ring e. V. (bereits eingestellt) = 72.700,-- Euro
- Die Integrationsmittel für „Tschei Khana“ der Vereine Wüstenblumen e. V. und UTS e. V. werden nicht nur im Haushalt 2024 und 2025 berücksichtigt, sondern auch für die Folgejahre 2026 ff. verstetigt.

**Sachverhalt**

Der Sachverhalt ergibt sich aus dem beigefügten Antrag der Kreistagsfraktionen Bündnis 90 / Die Grünen, CDU und SPD vom 05.11.2023.

**Relevanz für den Klimaschutz**

./.

**Finanzielle Auswirkungen**

350.009,-- Euro

**Anlage/n:**

1	Antrag GRÜNE_CDU_SPD_Integration
---	----------------------------------



5.11.2023

### Sitzung des Ausschusses für Soziales und Gesundheit am 9.11.2023

Die unterzeichnenden Fraktionen von Bündnis 90/Die Grünen, CDU und SPD beantragen:

## Integration im Kreis Rendsburg-Eckernförde

### Antrag:

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss empfiehlt dem Hauptausschuss und dem Kreistag:

- **In den Haushalt des Jahres 2024 (Teilhaushalt 313900) werden Integrationsmittel in Höhe von 350.009 € wie folgt eingestellt:**

**Allgemeine Integrationsmittel (Integrationstopf, förderfähige Projekte nach Kreisrichtlinie)**

**180.000 €**

**Förderung „Tschei Khana“ der Vereine Wüstenblumen e. V. und UTS e. V.**

**97.309 €**

**(bereits eingestellt:) Förderung Kulturvermittler der VHS Rendsburger Ring e.V.**

**72.700 €.**

- **Die Integrationsmittel für „Tschei Khana“ der Vereine Wüstenblumen e. V. und UTS e. V. werden nicht nur im Haushalt 2024 und 2025 berücksichtigt, sondern auch für die Folgejahre 2026 ff. verstetigt**

### Begründung:

Unsere Welt befindet sich im Wandel. Menschen flüchten vor Kriegen, werden vertrieben oder können ihre grundlegenden menschlichen Bedarfe wegen des Verlusts oder der Zerstörung ihres Lebensraums durch den Klimawandel nicht mehr erfüllen. Gleichzeitig fehlen uns in Deutschland Fachkräfte für die Wirtschaft, aber auch in den Verwaltungen und im sozialen Bereich.

Nur durch wirkungsvolle Integrationsmaßnahmen kann es uns gelingen, dass sich die Potentiale dieser Menschen entfalten. Wir benötigen über die Unterbringung der Geflüchteten und der Sprachvermittlung hinaus Angebote, um den Geflüchteten den Weg in unsere Gemeinschaft zu ermöglichen, sie für den Arbeitsmarkt zu befähigen sowie sie zur Teilhabe an ehrenamtlichen Aufgaben wie bei den Feuerwehren oder in Vereinen zu motivieren.

Zuwanderung und Integration sind keine Aufgaben, die wieder verschwinden werden, sondern sie werden uns in der Zukunft immer stärker begleiten. Die Erhöhung der Integrationsmittel und der Ausbau der Angebote sind somit präventive Maßnahmen, durch die die deutlich höheren Folgekosten - nicht nur finanzieller Natur - fehlender oder schlechter Integration reduziert werden können.

Für Bündnis 90/Die Grünen  
Christine von Milczewski

Für die CDU-Fraktion  
Konstantinos Wensierski

Für die SPD-Fraktion  
Tatjana Larsen



## Haushalt 2024: Antrag der Kreistagsfraktionen Bündnis 90 / Die Grünen und SSW zur Finanzierung der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention

<b>VO/2023/407</b>	<b>Fraktionsantrag</b>
öffentlich	Datum: 06.11.2023
<i>FB 4 Soziales, Gesundheit und Infrastruktur</i>	Ansprechpartner/in:
	Bearbeiter/in: Katrin Schliszio

Datum	Gremium (Zuständigkeit)	Ö / N
09.11.2023	Sozial- und Gesundheitsausschuss (Beratung)	Ö

**Begründung der Nichtöffentlichkeit:** Entfällt

### **Beschlussvorschlag**

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss empfiehlt dem Hauptausschuss und dem Kreistag für Maßnahmen zur Umsetzung des Kreisaktionsplans zur UN-Behindertenrechtskonvention einen Betrag in Höhe von 100.000,-- Euro in den Haushalt des Jahres 2024 und die Haushalte der Folgejahre einzustellen (Teilhaushalt 314910). Die Freigabe der Mittel für einzelne Maßnahmen erfolgt durch den Hauptausschuss.

### **Sachverhalt**

Der Sachverhalt ergibt sich aus dem beigefügten Antrag der Kreistagsfraktionen Bündnis 90 / Die Grünen und SSW vom 05.11.2023.

### **Relevanz für den Klimaschutz**

./.

### **Finanzielle Auswirkungen**

100.000,-- Euro ab 2024

### **Anlage/n:**

1	Antrag Gruene_SSW_Umsetzung Behindertenrechtskonvention
---	---



5.11.2023

### **Sitzung des Ausschusses für Soziales und Gesundheit am 9.11.2023**

Die unterzeichnenden Fraktionen von Bündnis 90/Die Grünen und SSW beantragen:

## **Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention**

### Antrag:

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss empfiehlt dem Hauptausschuss und dem Kreistag:

- **Für Maßnahmen zur Umsetzung des Kreisaktionsplans zur UN-Behindertenrechtskonvention wird ein Betrag von 100.000 € in den Haushalt des Jahres 2024 und die Haushalte der Folgejahre eingestellt (Teilhaushalt 314910).**
- **Die Freigabe der Mittel für einzelne Maßnahmen erfolgt durch den Hauptausschuss.**

### Begründung:

Mit dem Kreisaktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention hat der Kreistag Maßnahmen beschlossen, um die Lebenssituation von Menschen mit Behinderung im Kreis zu verbessern. Die vom Kreistag beschlossenen Maßnahmen bedürfen der weiteren Umsetzung im Kreis. Diese ist eine dauerhafte Aufgabe.

Für die Umsetzung von Maßnahmen aus dem Kreisaktionsplan ist eine entsprechende Finanzierung im Haushalt des Jahres 2024 und der Folgejahre vorzusehen.

Für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen  
Christine von Milczewski

Für die SSW-Fraktion  
Chantal Jehle



## Haushalt 2024: Antrag der SPD-Kreistagsfraktion zur Finanzierung der Hospiz- und Palliativdienste im Kreis Rendsburg-Eckernförde

<b>VO/2023/408</b>	<b>Fraktionsantrag</b>
öffentlich	Datum: 06.11.2023
<i>FB 4 Soziales, Gesundheit und Infrastruktur</i>	Ansprechpartner/in:
	Bearbeiter/in: Katrin Schliszio

Datum	Gremium (Zuständigkeit)	Ö / N
09.11.2023	Sozial- und Gesundheitsausschuss (Beratung)	Ö

**Begründung der Nichtöffentlichkeit:** Entfällt

### **Beschlussvorschlag**

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss empfiehlt dem Hauptausschuss und dem Kreistag für die gemeinnützigen Hospizvereine im Kreis Rendsburg-Eckernförde, und damit insbesondere dem Kinder- und Jugendhospizdienst „meinAnker“ in Rendsburg, Finanzmittel in Höhe von 25.000,-- Euro für die Durchführung von Kursen und Projekten für ehrenamtliche Sterbe- und Hospizbegleiter für Kinder und Erwachsene einzustellen.

### **Sachverhalt**

Der Sachverhalt ergibt sich aus dem beigefügten Antrag der SPD-Kreistagsfraktion vom 06.11.2023.

### **Relevanz für den Klimaschutz**

./.

### **Finanzielle Auswirkungen**

25.000,-- Euro

### **Anlage/n:**

1	Antrag SPD_Hospiz
---	-------------------





**Sozialdemokratische Partei Deutschland**  
Kreistagsfraktion Rendsburg-Eckernförde

**Tatjana Larsen/Katja Seifert**  
Stv. Vorsitzende/Sozialpolitische Sprecherin

Antrag zum Haushalt 2024 für die Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses am  
09.11.2023

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

für die Haushaltsberatungen des Sozial - und Gesundheitsausschusses beantragt die SPD Fraktion das Einstellen von Mitteln zur Finanzierung der Hospiz- und Palliativdienste im Kreis Rd-Eck i.H.v. 25.000 Euro.

**Der Sozial- und Gesundheitsausschuss empfiehlt dem Hauptausschuss für die gemeinnützigen Hospizvereine im Kreis RD—Eck und damit insbesondere dem Kinder - und Jugendhospizdienst „mein Anker“ in RD Finanzmittel in Höhe von 25.000 Euro für die Durchführung von Kursen und Projekten für ehrenamtliche Sterbe- und Hospizbegleiter für Kinder und Erwachsene einzustellen.**

BEGRÜNDUNG:

Die Hospizvereine des Kreises RD - Eck erhielten für das Haushaltsjahr 2023 eine Finanzierung in Höhe von 10.000 Euro.

Es gibt in RD u.a. auch den Kinder- und Jugendhospizdienst „ mein Anker“. Wie alle Hospizdienste sind sie auf ehrenamtliche Unterstützung durch Helfer/innen angewiesen, die in speziellen Kursen und Schulungen für die Sterbebegleitung vorbereitet werden.

Die Hospizvereine bilden die Ehrenamtler als zertifizierte anerkannte Sterbebegleiter/innen aus. Diese Zertifizierung benötigt man, um eine praktische Betreuung sterbender und/oder schwerkranker Kinder und Erwachsenen unter professioneller Hilfestellung auszuüben. In mehreren Therapieeinheiten in Fortbildungskursen erlangen die zukünftigen Ehrenamtler/innen Fähigkeiten im Umgang mit Sterbenden und ihren Angehörigen.

Aber auch für die Durchführung von trauerbegleitenden Projekten und Workshops wird finanzielle Unterstützung benötigt.

Auf Grund der steigenden Herausforderungen in diesem Bereich und auch unter dem Aspekt, den Kinder- und Jugendhospizdienst „ mein Anker“ zukünftig miteinzubeziehen, bitten wir um Bereitstellung der Mittel.

Mit freundlichen Grüßen

Tatjana Larsen  
Stv. Vorsitzende

Katja Seifert  
sozialpolitische Sprecherin



## Haushalt 2024: Gemeinsamer Antrag für die Weiterentwicklung und Etablierung des Frauenforums im Kreis Rendsburg-Eckernförde

<b>VO/2023/409</b>	<b>Fraktionsantrag</b>
öffentlich	Datum: 07.11.2023
<i>FB 4 Soziales, Gesundheit und Infrastruktur</i>	Ansprechpartner/in:
	Bearbeiter/in: Katrin Schliszio

Datum	Gremium (Zuständigkeit)	Ö / N
09.11.2023	Sozial- und Gesundheitsausschuss (Beratung)	Ö

**Begründung der Nichtöffentlichkeit:** Entfällt

### **Beschlussvorschlag**

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss empfiehlt dem Hauptausschuss und dem Kreistag für die Weiterentwicklung und Etablierung des gestarteten Frauenforums im Kreis Rendsburg-Eckernförde Mittel in Höhe von 5.500,-- Euro einzustellen.

### **Sachverhalt**

Der Sachverhalt ergibt sich aus dem gemeinsamen Antrag der Kreistagsfraktionen CDU, Bündnis 90 / Die Grünen, SPD, SSW und FDP vom 06.11.2023.

### **Relevanz für den Klimaschutz**

./.

### **Finanzielle Auswirkungen**

5.500,-- Euro

### **Anlage/n:**

1	Gemeinsamer Antrag Frauenforum
---	--------------------------------

An

- die Vorsitzende des Sozial- und Gesundheitsausschusses

des Kreises Rendsburg-Eckernförde Frau von Milczewski  
(christine.von.milczewski@gruene-fraktion-rd.de)

- Herrn Prof. Ott z.K. (stephan.ott@kreis-rd.de)

### **Antrag für die Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses am 09.11.2023**

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

die Fraktionen von CDU, BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN, SPD, SSW und FDP reichen folgenden Antrag für die nächste Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses ein:

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss möge empfehlen:

Für die Weiterentwicklung und Etablierung des gestarteten „Frauenforums“ im Kreis Rendsburg-Eckernförde werden Mittel in Höhe von 5.500 € beantragt.

Diese teilen sich wie folgt auf:

Durchführung von 2 Frauen Foren (Raummiete, Catering, Materialien)	1.500 Euro
Honorare (u.a. für Seminarleitung Empowermentseminar, Moderation von Veranstaltung)	2.000 Euro
Veranstaltung(en) zu Schwerpunktthemen (Frau und Beruf, Älter werden, Mobilität)	1.500 Euro
Zuschuss zur Veranstaltung des Arbeitskreises „Wir gegen Gewalt“	500 Euro
Gesamt	5.500 Euro

Das im Februar 2019 ins Leben gerufene Frauenforum im Kreis Rendsburg-Eckernförde hat zahlreiche Gründe für fehlendes weibliches Engagement in der Politik offenbart. Nach der Identifizierung der Ursachen, muss nun an deren Vermeidung gearbeitet werden. Erklärtes Ziel aller politischen Kräfte ist es, die Parität in der Politik zu erreichen. Hierfür ist maßgeblich die Weiterführung des Frauenforums eine wichtige Voraussetzung!

Mit freundlichen Grüßen

Konstantinos Wensierski  
CDU – Fraktion

Sandra Leiendecker  
Fraktion BÜNDNIS90/Grüne

Tatjana Larsen  
SPD – Fraktion

Sonja Schaedla  
SSW – Fraktion

René Banaski  
FDP – Fraktion



## Haushalt 2024: Antrag der Kreistagsfraktionen SSW und Bündnis 90 / Die Grünen zur Unterbringung von queeren Flüchtlingen in einer separaten Unterkunft

<b>VO/2023/415</b>	<b>Fraktionsantrag</b>
öffentlich	Datum: 07.11.2023
<i>FB 4 Soziales, Gesundheit und Infrastruktur</i>	Ansprechpartner/in:
	Bearbeiter/in: Katrin Schliszio

Datum	Gremium (Zuständigkeit)	Ö / N
09.11.2023	Sozial- und Gesundheitsausschuss (Beratung)	Ö

**Begründung der Nichtöffentlichkeit:** Entfällt

### **Beschlussvorschlag**

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss empfiehlt dem Hauptausschuss und dem Kreistag für die Unterbringung von queeren Flüchtlingen in einer separaten Unterkunft zur Landesunterkunft in Rendsburg in den Haushalt 2024 Finanzmittel in Höhe von 50.000 € einzustellen.

Zugleich bitten die Fraktionen darum, dass die Verwaltung rechtlich prüfen möge, ob der Kreis Flüchtlinge vor der Zuweisung an den Kreis anderweitig als in der Landesunterkunft unterbringen darf, wenn aufgrund ihrer geschlechtlichen Identität oder sexuellen Orientierung eine unmittelbare Gefahr für ihre körperliche oder seelische Unversehrtheit in Gemeinschaftsunterkünften nicht ausgeschlossen werden kann (siehe Begründung).

### **Sachverhalt**

Der Sachverhalt / die Begründung ergibt sich aus dem beigefügten Antrag der Kreistagsfraktionen SSW und Bündnis 90 / Die Grünen vom 07.11.2023.

### **Relevanz für den Klimaschutz**

./.

### **Finanzielle Auswirkungen**

50.000,-- Euro

**Anlage/n:**

1	Antrag SSW_B90Grüne_LGBTQI Unterbringung
---	--

An die Ausschussvorsitzende,  
Frau Dr. von Milczewski,  
des Sozial- und Gesundheitsausschusses des Kreises Rendsburg-  
Eckernförde  
Kaiserstraße 8  
24768 Rendsburg



Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

die SSW-Kreisfraktion und die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen beantragen zum Tagesordnungspunkt 8 „Haushalt für das Jahr 2024“, ...

**Der Sozial- und Gesundheitsausschuss empfiehlt dem Hauptausschuss und dem Kreistag für die Unterbringung von queeren Flüchtlingen in einer separaten Unterkunft zur Landesunterkunft in Rendsburg in den Haushalt 2024 Finanzmittel in Höhe von 50.000 € einzustellen.**

Zugleich bitten die Fraktionen darum, dass die Verwaltung rechtlich prüfen möge, ob der Kreis Flüchtlinge vor der Zuweisung an den Kreis anderweitig als in der Landesunterkunft unterbringen darf, wenn aufgrund ihrer geschlechtlichen Identität oder sexuellen Orientierung eine unmittelbare Gefahr für ihre körperliche oder seelische Unversehrtheit in Gemeinschaftsunterkünften nicht ausgeschlossen werden kann (siehe Begründung).

Begründung:

In den Genfer Flüchtlingskonventionen ist klar definiert, dass Menschen besonderer Schutz zusteht, wenn sie aufgrund ihrer ethnischen Zugehörigkeit, Religion, Nationalität, ihrer politischen Überzeugung oder einer bestimmten sozialen Gruppenzugehörigkeit mit begründeter Furcht vor Verfolgung in ihrem Heimatland rechnen müssen. Als bestimmte soziale Gruppe gelten auch Menschen der LGBTQI\*-community, die aufgrund ihrer geschlechtlichen Identität oder sexuellen Orientierung Angst vor Gewalt und um ihre körperliche Unversehrtheit haben. Allein in 67 Staaten der Vereinten Nationen stehen gleichgeschlechtliche Partnerschaften unter Strafe und können in 11 Staaten sogar durch Verhängung der Todesstrafe geahndet werden.

In vielen aber nicht allen Ländern der Europäischen Union (außer Bulgarien, Rumänien, Slowenien, Lettland, Polen und Litauen) gilt die sexuelle Orientierung und Geschlechtsidentität als anerkannter Fluchtgrund. Deutschland erkennt die sexuelle Orientierung und Geschlechtsidentität natürlich als Fluchtgrund an.

Bis heute werden jedoch Menschen, die aus diesem Grunde auch in den Kreis Rendsburg-Eckernförde flüchten bis zu 18 Monate in der Landesunterkunft in Rendsburg mit durchschnittlich 500 Menschen unterschiedlicher Herkunft und unterschiedlichen Fluchtursachen untergebracht.

Gerade für queere Menschen ist dies ein unhaltbarer Zustand, weil sie in engem Kontakt mit anderen Menschen wohnen und leben müssen, die in ihren Heimatländern auf eine Diskriminierung queerer Menschen geprägt worden sind und teilweise selbst eine ablehnende Haltung Menschen der LGBTQI\*-community gegenüber zeigen. Anfeindungen und körperliche Gewalt lassen sich in den Gemeinschaftsunterkünften schwer kontrollieren und können nicht ausgeschlossen werden. Um queeren Menschen von Anbeginn ihres Eintreffens im Kreisgebiet Sicherheit und ein gewaltfreies Leben zu ermöglichen, hält der SSW es für geboten, für diese Menschen eine separate Unterkunft anzubieten. Diese darf nicht auf dem Gelände der Landesunterkunft verortet sein, damit auch Begegnungen auf dem Gelände oder in Gemeinschaftsräumen vermieden werden.

Aus diesem Grunde hat der SSW Gespräche mit der Diakonie und der Brücke e.V. geführt. Mit der Brücke e.V. haben wir vermittelnd durch Frau Susanne Jahn, Projektmanagerin für Vermietungen und Wohnbetreuung der Brücke e.V., einen potentiellen Partnerverein für unseren Vorschlag gewinnen können und konnten sogar bereits eine entsprechende Zusage für einen geeigneten Wohnraum identifizieren.

Die Brücke e.V. bietet im Rahmen ihres „Wohnwerk – soziale Wohnraumvermittlung“-Projektes durch eine Maklerin eine 5-Zimmer-Wohnung an mit zwei Bädern und einer Küche, die durch die Umgestaltung von ehemaliger Gewerbefläche zu Wohnraum errichtet worden ist.

Für die Miete wird die vom Jobcenter übliche Marge pro Person aufgerufen (insgesamt monatlich ~2.100 € + Strom + Heizung). Die Wohnung steht ab Frühjahr 2024 zur Anmietung bereit. Der SSW beantragt für das Jahr 2024 einen Haushaltstitel von 50.000 €, die als Vorfinanzierung der Mietkosten benötigt werden, bis entsprechende KdU-Mittel durch das Jobcenter freigegeben werden. Der SSW bittet im Namen des Runden Tisches für Respekt und Akzeptanz um Unterstützung durch die kreistagsangehörigen Fraktionen.

Mit freundlichen Grüßen

Chantal Jehle und Sonja Schaedla,  
für die SSW-Fraktion

Sandra Leiendecker  
für die B'90/DIE GRÜNEN-Fraktion



## Haushalt 2024: Antrag der SSW-Kreistagsfraktion zur Durchführung eines Pilotprojekts für die allgemeinmedizinische Grundversorgung der Bevölkerung in ländlichen Kreisgebieten

<b>VO/2023/416</b>	<b>Fraktionsantrag</b>
öffentlich	Datum: 07.11.2023
<i>FB 4 Soziales, Gesundheit und Infrastruktur</i>	Ansprechpartner/in:
	Bearbeiter/in: Katrin Schliszio

Datum	Gremium (Zuständigkeit)	Ö / N
09.11.2023	Sozial- und Gesundheitsausschuss (Beratung)	Ö

**Begründung der Nichtöffentlichkeit:** Entfällt

### **Beschlussvorschlag**

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss empfiehlt dem Hauptausschuss und dem Kreistag die Durchführung eines zweijährigen Pilotprojektes für die allgemeinmedizinische Grundversorgung der Bevölkerung in den ländlichen Kreisgebieten mittels einer mobilen Arztpraxis durchzuführen und dafür in den Haushalt 2024 Finanzmittel in Höhe von 800.000 € einzustellen.

### **Sachverhalt**

Der Sachverhalt ergibt sich aus dem beigefügten Antrag der SSW-Kreistagsfraktion vom 07.11.2023.

### **Relevanz für den Klimaschutz**

### **Finanzielle Auswirkungen**

800.000,-- Euro

### **Anlage/n:**

1	Antrag SSW_Medibus Pilotprojekt
---	---------------------------------



An die Ausschussvorsitzende,  
Frau Dr. von Milczewski,  
des Sozial- und Gesundheitsausschusses des  
Kreises Rendsburg-Eckernförde  
Kaiserstraße 8  
24768 Rendsburg



Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

die SSW-Kreisfraktion beantragt zum Tagesordnungspunkt 8 „Haushalt für das Jahr 2024“ dem Hauptausschuss und dem Kreistag zu empfehlen:

**Der Sozial- und Gesundheitsausschuss empfiehlt dem Hauptausschuss und dem Kreistag die Durchführung eines zweijährigen Pilotprojektes für die allgemeinmedizinische Grundversorgung der Bevölkerung in den ländlichen Kreisgebieten mittels einer mobilen Arztpraxis durchzuführen und dafür in den Haushalt 2024 Finanzmittel in Höhe von 800.000 € einzustellen.**

Begründung:

Laut dem 2. Demographiebericht aus dem Jahre 2022 (VO/2022/047) ist die hausärztliche Versorgung im gesamten Kreisgebiet äußerst heterogen verteilt. In den Ballungszentren der größeren Städte, Rendsburg und Eckernförde, liegt ein maximaler Versorgungsgrad von 110 % (~1.600 Einwohner je Arzt/Ärztin) vor. Im nördlichen Kreisgebiet (Amt Schlei-Ostsee, 51%) sowie in den Ämtern Hüttener Berge, Achterwehr und Dänischenhagen liegt hingegen ein Unterversorgungsgrad von 70-74% vor.

Nach § 75 SGB V hat der Gesetzgeber den Kassenärztlichen Vereinigungen die Sicherstellung der vertragsärztlichen Versorgung übertragen. Das Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein hat die Sicherstellung einer gleichwertigen und leistungsfähigen medizinischen Versorgung der ländlichen Räume als sogenannten Grundsatz der Raumordnung im Landesentwicklungsplan festgeschrieben.

Aus dem Demographiebericht geht hervor, dass aufgrund des demographischen Wandels in näherer Zukunft viele niedergelassenen Ärzte in den Ruhestand gehen werden und eine Praxisübernahme nicht gesichert ist. Viele Nachwuchsmediziner bevorzugen außerdem eher

eine Teilzeitbeschäftigung in einem Angestelltenverhältnis mit einer ausgewogeneren „Work-Life-Balance“ statt eigenverantwortlich, eine Praxis zu übernehmen.

Um dennoch eine hausärztliche Versorgung in ländlichen Regionen sichern zu können, wurden im Demographiebericht bereits einige Maßnahmen, wie die Einrichtung Medizinischer Versorgungszentren (MVZ), Telemedizinischer Angebote, der mobile Einsatz nicht-ärztlicher Praxisassistenten in Pflegeheimen sowie verpflichtende Landarztquoten im Medizinstudium (10% je Jahrgang) und eine höhere Leistungsvergütung (5% Honoraraufschlag) bei Hausbesuchen identifiziert.

Der SSW schlägt mit dem Pilotprojekt ein weiteres Alternativmodell vor, dass sich ideal mit der Work-Life-Balance der Nachwuchsmediziner vereinbaren ließe. Statt eine Praxis zu übernehmen oder zu eröffnen, was hohe Investitionen verursacht, könnte durch die Einrichtung einer mobilen Arztpraxis die Versorgung der ländlichen Bevölkerung außerhalb der Ballungszentren verbessert werden. Allgemeinmediziner könnten sich die Dienste selbst als Praxisinhaber im



Medi-Bus teilen und somit für sich ein flexibleres Arbeitszeitmodell schaffen. Die Kassenärztliche Vereinigung Schleswig-Holstein könnte laut Demographiebericht aus dem Strukturfond notwendiges Personal mit 50.000 € p.a. und VZÄ fördern, womit die Vergütung von medizinischem Personal und

einem Fahrer gesichert wäre, da ein Medi-Bus zum

**„[...] Erhalt der vertragsärztlichen Versorgung in einer Region beitragen [könnte] und die konkret geforderte Sicherstellungsverbesserung [wie in unserem Pilotprojekt vorgesehen] mindestens zwei Jahre andauert.“, so die Vorgaben der KV S-H.**

Eine höhere Leistungsvergütung von 5% könnten zusätzliche Anreize für das Betreiben eines Medi-Busses (auch in Teilzeit) schaffen, wie es im Demographiebericht erwähnt wird.

Das von uns vorgeschlagene Pilotprojekt wurde von der Kassenärztlichen Vereinigung Hessen bereits im Juli 2018 in fünf Kommunen erfolgreich durchgeführt (<https://www.hna.de/lokales/rotenburg-bebra/patienten-nehmen-mobile-hausarztpraxis-gut-an-10111096.html>) und ist mittlerweile nach der zweijährigen Pilotphase fester Bestandteil der ärztlichen Versorgung in ländlichen Regionen Hessens. Ferner gibt es in verschiedenen Regionen und Großstädten ähnliche Projekte, bei denen die Versorgung von Obdachlosen mit Arztmobilen (allerdings auf Spendenbasis) durchgeführt werden (z.B. Arztmobil Hamburg gUG).

Für das zweijährige Pilotprojekt in Hessen wurde in den Jahren 2018-19 eine Summe von 600.000 € aufgerufen. Aufgrund der anhaltenden Inflation und der gestiegenen Energiepreise halten wir daher einen Haushaltstitel von 800.000 € für ein Medi-Bus Pilotprojekt im Zeitraum 2024-25 für wahrscheinlich. Der SSW beantragt daher, einen Haushaltstitel von 800.000 € in den Haushalt 2024 für die Durchführung des Pilotprojektes einzustellen und hofft auf Unterstützung durch die kreistagsangehörigen Fraktionen.

Mit freundlichen Grüßen

Chantal Jehle und Sonja Schaedla,

für die SSW-Fraktion



## Haushalt 2024: Antrag der Kreistagsfraktionen SPD und SSW zur Finanzierung der Hospiz- und Palliativdienste im Kreis Rendsburg-Eckernförde

<b>VO/2023/408-01</b>	<b>Fraktionsantrag</b>
öffentlich	Datum: 08.11.2023
<i>FB 4 Soziales, Gesundheit und Infrastruktur</i>	Ansprechpartner/in:
	Bearbeiter/in: Katrin Schliszio

Datum	Gremium (Zuständigkeit)	Ö / N
09.11.2023	Sozial- und Gesundheitsausschuss (Beratung)	Ö

**Begründung der Nichtöffentlichkeit:** Entfällt

### **Beschlussvorschlag**

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss empfiehlt dem Hauptausschuss und dem Kreistag für die gemeinnützigen Hospizvereine im Kreis Rendsburg-Eckernförde, und damit insbesondere den Kinder- und Jugendhospizdienst „meinAnker“ in Rendsburg, Finanzmittel in Höhe von 25.000,-- Euro für die Durchführung von Kursen und Projekten für ehrenamtliche Sterbe- und Hospizbegleitung für Kinder und Erwachsene einzustellen.

### **Sachverhalt**

Sie erhalten den Antrag nochmals übermittelt, da die SSW-Kreistagsfraktion diesen Antrag nachträglich mitgezeichnet hat. Der weitere Sachverhalt ergibt sich aus dem beigefügten gemeinsamen Antrag vom 07.11.2023.

### **Relevanz für den Klimaschutz**

./.

### **Finanzielle Auswirkungen**

25.000,-- Euro

### **Anlage/n:**

1	Antrag SPD_SSW_Hospiz
---	-----------------------



**Sozialdemokratische Partei Deutschland**  
Kreistagsfraktion Rendsburg-Eckernförde

**SSW**  
Kreistagsfraktion Rendsburg-Eckernförde

Antrag zum Haushalt 2024 für die Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses am  
09.11.2023

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

für die Haushaltsberatungen des Sozial - und Gesundheitsausschusses beantragen Fraktionen von SPD und SSW das Einstellen von Mitteln zur Finanzierung der Hospiz- und Palliativdienste im Kreis Rd- Eck i.H.v. 25.000 Euro.

**Der Sozial- und Gesundheitsausschuss empfiehlt dem Hauptausschuss für die gemeinnützigen Hospizvereine im Kreis RD—Eck und damit insbesondere dem Kinder - und Jugendhospizdienst „mein Anker“ in RD Finanzmittel in Höhe von 25.000 Euro für die Durchführung von Kursen und Projekten für ehrenamtliche Sterbe- und Hospizbegleiter für Kinder und Erwachsene einzustellen.**

BEGRÜNDUNG:

Die Hospizvereine des Kreises RD - Eck erhielten für das Haushaltsjahr 2023 eine Finanzierung in Höhe von 10.000 Euro.

Es gibt in RD u.a. auch den Kinder- und Jugendhospizdienst „ mein Anker“. Wie alle Hospizdienste sind sie auf ehrenamtliche Unterstützung durch Helfer/innen angewiesen, die in speziellen Kursen und Schulungen für die Sterbebegleitung vorbereitet werden.

Die Hospizvereine bilden die Ehrenamtler als zertifizierte anerkannte Sterbebegleiter/innen aus. Diese Zertifizierung benötigt man, um eine praktische Betreuung sterbender und/oder schwerkranker Kinder und Erwachsenen unter professioneller Hilfestellung auszuüben. In mehreren Therapieeinheiten in Fortbildungskursen erlangen die zukünftigen Ehrenamtler/innen Fähigkeiten im Umgang mit Sterbenden und ihren Angehörigen.

Aber auch für die Durchführung von trauerbegleitenden Projekten und Workshops wird finanzielle Unterstützung benötigt.

Auf Grund der steigenden Herausforderungen in diesem Bereich und auch unter dem Aspekt, den Kinder- und Jugendhospizdienst „ mein Anker“ zukünftig miteinzubeziehen, bitten wir um Bereitstellung der Mittel.

Mit freundlichen Grüßen

Tatjana Larsen  
Stv. Vorsitzende.  
SPD

Katja Seifert  
sozialpolitische Sprecherin  
SPD

Sonja Schaedla  
Ausschussmitglied  
SSW

Chantal Jehle  
Ausschussmitglied  
SSW



## Haushalt 2024: Antrag der Kreistagsfraktionen SSW, Bündnis 90 / Die Grünen und SPD zur Unterbringung von queeren Flüchtlingen in einer separaten Unterkunft

<b>VO/2023/415-01</b>	<b>Fraktionsantrag</b>
öffentlich	Datum: 08.11.2023
<i>FB 4 Soziales, Gesundheit und Infrastruktur</i>	Ansprechpartner/in:
	Bearbeiter/in: Katrin Schliszio

Datum	Gremium (Zuständigkeit)	Ö / N
09.11.2023	Sozial- und Gesundheitsausschuss (Beratung)	Ö

**Begründung der Nichtöffentlichkeit:** Entfällt

### **Beschlussvorschlag**

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss empfiehlt dem Hauptausschuss und dem Kreistag für die Unterbringung von queeren Flüchtlingen in einer separaten Unterkunft zur Landesunterkunft in Rendsburg in den Haushalt 2024 Finanzmittel in Höhe von 50.000 € einzustellen.

Zugleich bitten die Antragsteller darum, dass die Verwaltung rechtlich prüfen möge, ob der Kreis Flüchtlinge vor der Zuweisung an den Kreis anderweitig als in der Landesunterkunft unterbringen darf, wenn aufgrund ihrer geschlechtlichen Identität oder sexuellen Orientierung eine unmittelbare Gefahr für ihre körperliche oder seelische Unversehrtheit in Gemeinschaftsunterkünften nicht ausgeschlossen werden kann (siehe Begründung).

### **Sachverhalt**

Beigefügt erhalten Sie erneut den Antrag der SSW-Kreistagsfraktion sowie den Kreistagsfraktionen Bündnis 90 / Den Grünen und SPD vom 07.11.2023 mit redaktionellen Änderungen im Antragstext sowie inhaltlichen Korrekturen. Der Sachverhalt ergibt sich aus dem beigefügten gemeinsamen Antrag vom 07.11.2023.

### **Relevanz für den Klimaschutz**

./.

### **Finanzielle Auswirkungen**

50.000,-- Euro

**Anlage/n:**

1	Antrag SSW_B90Grüne_SPD_LGBTQI Unterbringung_NEU
---	--

An die Ausschussvorsitzende,  
Frau Dr. von Milczewski,  
des Sozial- und Gesundheitsausschusses des Kreises Rendsburg-  
Eckernförde  
Kaiserstraße 8  
24768 Rendsburg



Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

der SSW, Bündnis'90/Die GRÜNEN und die SPD beantragen gemeinsam zum Tagesordnungspunkt 8 „Haushalt für das Jahr 2024“, ...

**Der Sozial- und Gesundheitsausschuss empfiehlt dem Hauptausschuss und dem Kreistag für die Unterbringung von queeren Flüchtlingen in einer separaten Unterkunft zur Landesunterkunft in Rendsburg in den Haushalt 2024 Finanzmittel in Höhe von 50.000 € einzustellen.**

Zugleich bitten die Antragsteller darum, dass die Verwaltung rechtlich prüfen möge, ob der Kreis Flüchtlinge vor der Zuweisung an den Kreis anderweitig als in der Landesunterkunft unterbringen darf, wenn aufgrund ihrer geschlechtlichen Identität oder sexuellen Orientierung eine unmittelbare Gefahr für ihre körperliche oder seelische Unversehrtheit in Gemeinschaftsunterkünften nicht ausgeschlossen werden kann (siehe Begründung).

Begründung:

In den Genfer Flüchtlingskonventionen ist klar definiert, dass Menschen besonderer Schutz zusteht, wenn sie aufgrund ihrer ethnischen Zugehörigkeit, Religion, Nationalität, ihrer politischen Überzeugung oder einer bestimmten sozialen Gruppenzugehörigkeit mit begründeter Furcht vor Verfolgung in ihrem Heimatland rechnen müssen. Als bestimmte soziale Gruppe gelten auch Menschen der LGBTQI\*-community, die aufgrund ihrer geschlechtlichen Identität oder sexuellen Orientierung Angst vor Gewalt und um ihre körperliche Unversehrtheit haben. Allein in 67 Staaten der Vereinten Nationen stehen gleichgeschlechtliche Partnerschaften unter Strafe und können in 11 Staaten sogar durch Verhängung der Todesstrafe geahndet werden.

In vielen aber nicht allen Ländern der Europäischen Union (außer Bulgarien, Rumänien, Slowenien, Lettland, Polen und Litauen) gilt die sexuelle Orientierung und Geschlechtsidentität als anerkannter Fluchtgrund. Deutschland erkennt die sexuelle Orientierung und Geschlechtsidentität natürlich als Fluchtgrund an.

Bis heute werden jedoch Menschen, die aus diesem Grunde auch in den Kreis Rendsburg-Eckernförde flüchten bis zu 18 Monate in der Landesunterkunft in Rendsburg mit durchschnittlich 500 Menschen unterschiedlicher Herkunft und unterschiedlichen Fluchtursachen untergebracht.

Gerade für queere Menschen ist dies ein unhaltbarer Zustand, weil sie in engem Kontakt mit anderen Menschen wohnen und leben müssen, die in ihren Heimatländern auf eine Diskriminierung queerer Menschen geprägt worden sind und teilweise selbst eine ablehnende Haltung Menschen der LGBTQI\*-community gegenüber zeigen. Anfeindungen und körperliche Gewalt lassen sich in den Gemeinschaftsunterkünften schwer kontrollieren und können nicht ausgeschlossen werden. Um queeren Menschen von Anbeginn ihres Eintreffens im Kreisgebiet Sicherheit und ein gewaltfreies Leben zu ermöglichen, hält der SSW es für geboten, für diese Menschen eine separate Unterkunft anzubieten. Diese darf nicht auf dem Gelände der Landesunterkunft verortet sein, damit auch Begegnungen auf dem Gelände oder in Gemeinschaftsräumen vermieden werden.

Aus diesem Grunde hat der SSW Gespräche mit der Diakonie und der Brücke e.V. geführt. Mit der Brücke e.V. haben wir vermittelnd durch Frau Susanne Jahn, Projektmanagerin für Vermietungen und Wohnbetreuung der Brücke e.V., einen potentiellen Partnerverein für unseren Vorschlag gewinnen können und konnten sogar bereits eine entsprechende Zusage für einen geeigneten Wohnraum identifizieren.

Die Brücke e.V. bietet im Rahmen ihres „Wohnwerk – soziale Wohnraumvermittlung“-Projektes durch eine Maklerin eine 5-Zimmer-Wohnung an mit zwei Bädern und einer Küche, die durch die Umgestaltung von ehemaliger Gewerbefläche zu Wohnraum errichtet worden ist.

Für die Miete wird die vom Jobcenter übliche Marge pro Person aufgerufen (insgesamt monatlich ~2.100 € + Strom + Heizung). Die Wohnung steht ab Frühjahr 2024 zur Anmietung bereit. Die antragstellenden Fraktionen beantragen für das Jahr 2024 einen Haushaltstitel von 50.000 €, die als Vorfinanzierung der Mietkosten benötigt werden, bis entsprechende KdU-Mittel durch das Jobcenter freigegeben werden. Wir bitten im Namen des Runden Tisches für Respekt und Akzeptanz um Unterstützung durch die kreistagsangehörigen Fraktionen.

Mit freundlichen Grüßen

Chantal Jehle und Sonja Schaedla,

für die SSW-Fraktion

Sandra Leiendecker

für die B'90/DIE GRÜNEN-Fraktion

Katja Seifert

für die SPD-Fraktion





## Haushalt 2024: Antrag der FDP-Kreistagsfraktion zur Förderung von Arztpraxen im Kreis Rendsburg- Eckernförde zur Finanzierung der Weiterbildung zur Nichtärztlichen Praxisassistenz (NäPa)

<b>VO/2023/423</b>	<b>Fraktionsantrag</b>
öffentlich	Datum: 09.11.2023
<i>FB 4 Soziales, Gesundheit und Infrastruktur</i>	Ansprechpartner/in:
	Bearbeiter/in: Katrin Schliszio

Datum	Gremium (Zuständigkeit)	Ö / N
09.11.2023	Sozial- und Gesundheitsausschuss (Beratung)	Ö

**Begründung der Nichtöffentlichkeit:** Entfällt

### **Beschlussvorschlag**

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss empfiehlt dem Hauptausschuss und dem Kreistag in den Haushalt des Jahres 2024 und 2025 jeweils einen Betrag von 10.000,-- Euro einzustellen zur Finanzierung von jeweils 10 Medizinischen Fachangestellten (MFA) für die Weiterbildung zur Nichtärztlichen Praxisassistenz (NäPa). Hierfür wird ein Lohnkostenzuschuss in Höhe von jeweils 1.000,-- Euro gewährt. Die Förderung ist für Praxen mit Sitz im Kreis Rendsburg-Eckernförde.

Gefördert wird für den Arbeitgeber pro auszubildender NäPa ein 1.000,-- Euro-Zuschuss als Ausgleich für die Zeit der Weiterbildung, die die Kursteilnehmerin / der Kursteilnehmer nicht in der Praxis tätig sein kann.

Der Antrag für die Förderung ist bei der Ärztegenossenschaft Nord eG einzureichen. Die Vergabe erfolgt nach dem Eingangsdatum bis das Budget aufgebraucht ist.

Die Verwaltung wird beauftragt, mit der zuständigen Ärztegenossenschaft die Umsetzung zu erarbeiten.

### **Sachverhalt**

Der weitere Sachverhalt / die Begründung ergibt sich aus dem beigefügten Antrag der FDP-Kreistagsfraktion vom 04.11.2023 nebst Anlagen.

## Relevanz für den Klimaschutz

./.

## Finanzielle Auswirkungen

2024: 10.000,-- Euro

2025: 10.000,-- Euro

## Anlage/n:

1	Antrag FDP_ Förderzuschuss NaePa
2	Antrag FDP_ Förderzuschuss NaePa_Anlage Förderrichtlinie Segeberg
3	Antrag FDP_ Förderzuschuss NaePa_Anlage Förderantrag Segeberg
4	Antrag FDP_ Förderzuschuss NaePa_Anlage Datenverarbeitungshinweis Segeberg

FDP Kreistagsfraktion  
Rendsburg – Eckernförde

Freie  
Demokraten



An die Vorsitzende  
des Sozial- und Gesundheitsausschusses  
des Kreises Rendsburg-Eckernförde  
Frau Dr. von Milczewski  
Kreishaus  
24768 Rendsburg

FDP-Kreistagsfraktion  
Rendsburg-Eckernförde  
Kreishaus Kaiserstraße 8 24768 Rendsburg

Telefon: 04331 202 359  
Telefax: 04331 202 563

schuster@fdp-fraktion-rd-eck.de  
www.fdp-fraktion-rd-eck.de

04.11.2023

**Antrag für die Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses am 09.11.2023**

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

die Fraktionen der FDP und ..... **beantragen:**

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss empfiehlt dem Hauptausschuss und dem Kreistag:

**In den Haushalt des Jahres 2024 und 2025 jeweils ein Betrag von 10.000 Euro einzustellen zur Finanzierung**

von jeweils zehn Medizinischen Fachangestellt\*innen (MFA) für die Weiterbildung zur Nichtärztlichen Praxisassistentin (NäPa).

Hierfür wird ein Lohnkostenzuschuss in Höhe von jeweils 1.000 Euro gewährt.

Die Förderung ist für Praxen mit Sitz im Kreis Rendsburg-Eckernförde.

Gefördert wird für den Arbeitgeber pro auszubildender NäPa ein 1.000 Euro Zuschuss als Ausgleich für die Zeit der Weiterbildung, die die/der Kursteilnehmer\*in nicht in der Praxis tätig sein kann.

Der Antrag für die Förderung ist bei der Ärzteschaft Nord eG einzureichen.

Die Vergabe erfolgt nach dem Eingangsdatum bis das Budget aufgebraucht ist.

Die Verwaltung wird beauftragt mit der zuständigen Ärzteschaft die Umsetzung zu erarbeiten.

Begründung:

Der Kreis Segeberg hat dies bereits erfolgreich umgesetzt.

Die hausärztliche Versorgung soll auch bei uns im Kreis verbessert werden.

Der Kreis kann die Weiterbildung von NÄPAS bezuschussen.

NäPas unterstützen Hausärztinnen und Hausärzte bei der Betreuung der Patientinnen und Patienten.

Sie führen Hausbesuche sowie Besuche in Alten- und Pflegeheimen durch. Das ärztliche Personal überwacht die Tätigkeit der NÄPA und ist jederzeit für die NÄPA erreichbar.

Vorbild ist der Kreis Segeberg.

Dort bezuschusst der Kreis die Ausfallzeiten der NÄPas für die Weiterbildung.

Die Umsetzungsunterlagen sind als Muster beigelegt (Antrag, Datenverarbeitung, Förderrichtlinie)

Zur Klarstellung:

Die Kosten der Weiterbildung werden durch die Kassenärztliche Vereinigung getragen, der Zuschuss dient als Ausgleich für die entstehenden Fehlzeiten der Weiterbildung.

Mit freundlichen Grüßen

René Banaski

FDP-Kreistagsfraktion  
Rendsburg-Eckernförde

## Präambel

Der Kreis Segeberg sieht in der Aufrechterhaltung der hausärztlichen Versorgung einen wichtigen Beitrag der öffentlichen Daseinsvorsorge und Gesundheitsversorgung der Bevölkerung im Kreisgebiet. Der Kreis hat daher entschieden, die Weiterbildung zur Nicht-ärztlichen Praxisassistenz (NäPa<sup>1</sup>) finanziell zu fördern. Ein externer Dienstleister wird mit der Antragsbearbeitung und weiteren Verwaltungstätigkeiten im Zuge der Förderung beauftragt.

## § 1 Geltungsbereich und Geltungsdauer

Diese Richtlinie gilt für niedergelassene Hausärztinnen und Hausärzte des Kreises Segeberg, wenn sie ihren angestellten medizinischen Fachangestellten die Weiterbildung zur NäPa ermöglicht haben.

In Kraft tritt diese Richtlinie mit dem 1. Oktober 2022. Die Anträge werden bei Vorliegen der Förderungsvoraussetzungen nach Eingangszeitpunkt bei dem beauftragten externen Dienstleister für eine Förderung berücksichtigt. Die Anträge werden in der Reihenfolge des Eingangszeitpunktes derzeit beim beauftragten Dienstleister bearbeitet. Die ersten zehn eingereichten erfolgreich abgeschlossenen Weiterbildungen zur Nichtärztlichen Praxisassistent werden gefördert. Der erfolgreiche Abschluss der Weiterbildung bei Antragsstellung der Förderung darf maximal 6 Monate zurückliegen. Im Jahr 2022 werden alle erfolgreich abgeschlossenen Weiterbildungen mit einem Abschluss im Jahr 2022 anerkannt, auch wenn die Frist von 6 Monaten nicht eingehalten wurde. Der Beginn der Weiterbildung ist nicht relevant.

## § 2 Förderrahmen

Der Kreis hat für die Jahre 2022-2024 für die erfolgreich abgeschlossene Weiterbildung von NäPas in hausärztlichen Praxen im Kreis eine Fördersumme von jeweils 10 (i. Worten zehn) NäPas bereitgestellt.

Gefördert wird die Praxis als Arbeitgeber pro ausgebildeter NäPa mit 1.000 Euro einmaligem Zuschuss als Ausgleich für die Zeit der Freistellung zur Teilnahme an Kursen im Rahmen der

---

<sup>1</sup> Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für beiderlei Geschlecht.

---

Weiterbildung zur Nicht-ärztlichen Praxisassistenz (NäPa). Grundsätzlich wird je Kalenderjahr nur eine Weiterbildung je Praxis gefördert. Ausnahmen sind möglich.

### § 3 Antragsverfahren

- (1) Der Antrag ist an den vom Kreis beauftragten externen Dienstleister spätestens bis 15. Nov. zu richten. Als Antrag gilt das Antragsformular zur Förderung der Weiterbildung zur Nicht-ärztlichen Praxisassistenz (Anlage 1).
- (2) Die Datenschutzerklärungen sind zu akzeptieren.
- (3) Der Kreis Segeberg erteilt auf Empfehlung des beauftragten externen Dienstleisters dem niedergelassenen Arzt die Förderzu- oder absage schriftlich.

### § 4 Nachweisverfahren

- (1) Der Nachweis ist durch den Arzt oder die Medizinische Fachangestellte gegenüber dem vom Kreis beauftragten externen Dienstleister einzureichen.
- (2) Zum ordnungsmäßigen Nachweis sind folgende Unterlagen einzureichen
  - Zertifikat der Anerkennung zur Nicht-ärztlichen Praxisassistenz

### § 5 Auszahlungsverfahren

Der vom Kreis beauftragte externe Dienstleister prüft die eingereichten Nachweise und gibt dem Kreis Segeberg eine Zahlungsfreigabe für die Fördersumme.

Per Fax/ Mail an **04551-9999-19** bzw. [kim.tuchtenhagen@aegnord.de](mailto:kim.tuchtenhagen@aegnord.de)

<b>Antragstellende Praxis</b>	
Name	
Straße und Hausnummer	
PLZ und Ort	
Telefonnummer	
E-Mail	
Kreditinstitut	
IBAN	
BIC	
<b>Med. Fachangestellte/r</b>	
Name und Vorname	
Geburtsdatum	
<b>Angaben zur Weiterbildung</b>	
Datum/Zeitraum	

Hiermit möchte ich nach den Förderrichtlinien der Ärztegenossenschaft die Förderung zur Nicht-ärztlichen Praxisassistenten<sup>1</sup> für meine oben genannte Medizinische Fachangestellte beantragen. Ich bestätige, die Medizinische Fachangestellte für die Zeit der Weiterbildung von der Arbeit in der Praxis freizustellen. Die Bedingungen der Förderrichtlinie vom 01.10.2022 werden anerkannt.

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift ärztl. Leitung/Praxisinhaber

Hiermit bestätige ich, dass ich als Medizinische Fachangestellte nach der Förderrichtlinie vom 01.10.2022 des Kreises Segeberg an der Weiterbildung zur Nicht-ärztlichen Praxisassistenten teilnehmen möchte und erkenne die Förderrichtlinie an.

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Medizinische Fachangestellte

<sup>1</sup> Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für beiderlei Geschlecht.

Die Datenverarbeitung bei der Förderung zur Nicht-ärztlichen Praxisassistenz des Kreis Segeberg nach Art. 12 ff. der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) wird wie folgt gehandhabt:

### 1. Verantwortlichkeit

Für die Datenverarbeitung verantwortlich in die

Ärztegenossenschaft Nord eG

Bahnhofsstraße 1-3

23795 Bad Segeberg

Sie finden weitere Informationen zur Ärztegenossenschaft Nord und auch weitere Kontaktmöglichkeiten im Impressum der Internetseite: <https://www.aegnord.de>

### 2. Datenverarbeitung

Wenn die Ärztegenossenschaft Daten von Ihnen erhält, dann werden diese grundsätzlich nur für die Durchführung des Förderprogramms des Kreis Segeberg zur Förderung der Nicht-ärztlichen Praxisassistenz erhoben und verarbeitet.

Zu anderen Zwecken kommt eine Datenverarbeitung nur in Betracht, wenn die erforderlichen rechtlichen Vorgaben gemäß Art. 6 Abs. 4 DSGVO vorliegen. Die Informationspflichten nach Art. 13 Abs. 3 DSGVO und Art. 14 Abs. 4 DSGVO werden wir in dem Fall selbstverständlich beachten.

### 3. Rechtliche Grundlagen

Rechtsgrundlage für die Verarbeitung von personenbezogenen Daten ist grundsätzlich Art. 6 DSGVO.

Hier kommen überwiegend folgende Möglichkeiten in Betracht:

- Einwilligung (Art. 6 Abs. 1 lit. a) DSGVO)
- Datenverarbeitung zur Erfüllung von Verträgen (Art. 6 Abs. 1 lit. b) DSGVO)



Sofern von der Ärztegenossenschaft Nord personenbezogene Daten auf Grundlage einer Einwilligung von Ihnen verarbeitet werden, haben Sie das Recht, diese Einwilligung jederzeit mit Wirkung für die Zukunft der Ärztegenossenschaft gegenüber zu widerrufen.

#### **4. Datenspeicherung**

Die Ärztegenossenschaft verarbeitet die Daten, solange dies für den Prozess der Förderung notwendig ist. Sobald der Prozess vollständig abgeschlossen ist und eine Erforderlichkeit der Daten nicht mehr vorliegt, werden die Daten gelöscht.

Selbstverständlich können Sie jederzeit Auskunft über die bei uns zu Ihrer Person gespeicherten Daten verlangen und im Falle einer nicht bestehenden Erforderlichkeit eine Löschung der Daten verlangen.

#### **5. Weitergabe der Daten**

Eine Weitergabe Ihrer personenbezogenen Daten an Dritte findet grundsätzlich nur statt, wenn dies für die Durchführung der Förderung für Sie erforderlich ist. So werden die Daten zur Zahlungsfreigabe der Fördersumme an den Kreis Segeberg weitergegeben.

#### **6. Ort der Datenverarbeitung**

Ihre personenbezogenen Daten werden von der Ärztegenossenschaft ausschließlich in der Bundesrepublik Deutschland verarbeitet.

#### **7. Ihre Rechte**

Sie haben das Recht auf Auskunft über die von uns zu Ihrer Person verarbeiteten personenbezogenen Daten.

Bei einer Auskunftsanfrage, die nicht schriftlich erfolgt, bitten wir um Verständnis dafür, dass wir dann ggf. Nachweise von Ihnen verlangen, die belegen, dass Sie die Person sind, für die Sie sich ausgeben.

Ferner haben Sie ein Recht auf Berichtigung oder Löschung oder auf Einschränkung der Verarbeitung.

Außerdem haben Sie ein Widerspruchsrecht gegen die Verarbeitung im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben. Gleiches gilt für ein Recht auf Datenübertragbarkeit.

## 8. Unsere Datenschutzbeauftragte

Die Ärztegenossenschaft hat einen Datenschutzbeauftragten benannt. Unter folgenden Kontaktdaten ist dieser zu erreichen:

ONKOCONSULT – eHealth solutions

Herr Lars Konuralp

Telefon: 0431 53 78 820

E-Mail: [datenschutz@aegnord.de](mailto:datenschutz@aegnord.de)

## 9. Beschwerderecht

Sie haben das Recht, sich über die Verarbeitung personenbezogener Daten durch uns bei einer Aufsichtsbehörde für den Datenschutz zu beschweren.

**Stand: 02.01.2023**

Ärztegenossenschaft Nord eG  
Bahnhofstr. 1 - 3  
23795 Bad Segeberg

Tel.: 04551/99 99 177  
Fax: 04551/99 99 19  
[naepa@aegnord.de](mailto:naepa@aegnord.de)

[www.aegnord.de/naepa-im-kreis-segeberg](http://www.aegnord.de/naepa-im-kreis-segeberg)



## Haushalt 2024: Haushaltsentwurf 2024

<b>VO/2023/400</b>	<b>Beschlussvorlage öffentlich</b>
öffentlich	Datum: 06.11.2023
<i>FB 4 Soziales, Gesundheit und Infrastruktur</i>	Ansprechpartner/in: Prof. Dr. Stephan Ott
	Bearbeiter/in: Katrin Schliszio

Datum	Gremium (Zuständigkeit)	Ö / N
09.11.2023	Sozial- und Gesundheitsausschuss (Beratung)	Ö

### **Begründung der Nichtöffentlichkeit**

Entfällt

### **Beschlussvorschlag**

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss stimmt dem Haushaltsentwurf 2024 zu und empfiehlt dem Kreistag, diesen zu beschließen. Änderungen oder Ergänzungen aufgrund der Beratungs- und Abstimmungsergebnisse der Sitzung werden durch die Verwaltung dem Fachdienst Finanzen zur Berücksichtigung in der Veränderungsliste für den Hauptausschuss zugeleitet.

### **Sachverhalt**

Der Verwaltungsentwurf der Haushaltssatzung mit dem Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2024 ist der Politik bereits am 10.10.2023 im Kreishaus vorgestellt worden. Mit Mail vom 11.10.2023 wurde seitens des Kreistagsbüros der Link zum Haushaltsentwurf übermittelt ([Kreis Rendsburg-Eckernförde | Haushalt | Kreis Rendsburg-Eckernförde \(kreis-rendsborg-eckernfoerde.de\)](#)). Die gewünschten Druckexemplare sind versandt worden.

Weitergehende Erläuterungen zum Haushaltsentwurf 2024 können in der Sitzung mündlich vorgetragen werden.

### **Relevanz für den Klimaschutz**

Entfällt

### **Finanzielle Auswirkungen**

Wie im Haushaltsentwurf dargestellt.

### **Anlage/n:**

Keine





## Sitzungstermine 2024 für den Sozial- und Gesundheitsausschuss

<b>VO/2023/352</b>  öffentlich  <i>FB 4 Soziales, Gesundheit und Infrastruktur</i>	<b>Mitteilungsvorlage öffentlich</b>  Datum: 12.10.2023  Ansprechpartner/in:  Bearbeiter/in: Katrin Schliszio

<i>Datum</i>	<i>Gremium (Zuständigkeit)</i>	<i>Ö / N</i>
09.11.2023	Sozial- und Gesundheitsausschuss (Kenntnisnahme)	Ö

### **Begründung der Nichtöffentlichkeit** Entfällt

### **Sachverhalt**

Die Sitzungstermine für das Jahr 2024 des Sozial- und Gesundheitsausschusses sind unter Berücksichtigung der vom Fachdienst Gremien und Recht erstellten Sitzungspläne für den Kreistag, Ältestenrat und Hauptausschuss sowie der Ferienzeiten terminiert.

Für das Kalenderjahr 2024 sind nach Abstimmung mit den Vorsitzenden des Sozial- und Gesundheitsausschusses folgende Sitzungstermine vorgesehen:

<b>Sitzung</b>	<b>Wochentag</b>	<b>Termin</b>	<b>Uhrzeit</b>	<b>Ort</b>	<b>Anmerkung</b>
1. Sitzung	Donnerstag	29.02.2024	17.00 Uhr	Kreistagssitzungssaal	
2. Sitzung	Dienstag	23.04.2024	17.00 Uhr	Kreistagssitzungssaal	
3. Sitzung	Donnerstag	18.07.2024	17.00 Uhr	Kreistagssitzungssaal	
4. Sitzung	Donnerstag	26.09.2024	17.00 Uhr	Kreistagssitzungssaal	
5. Sitzung	Donnerstag	14.11.2024	16.00 Uhr	Kreistagssitzungssaal	Haushaltssitzung

**Relevanz für den Klimaschutz**

Entfällt

**Finanzielle Auswirkungen**

Entfällt

**Anlage/n:**

Keine



## Anfrage der SSW-Kreistagsfraktion hinsichtlich der Vergabe von Haushaltsmitteln aus dem Haushaltstitel des "Runden Tisches für Respekt und Akzeptanz"

<b>VO/2023/384</b>	<b>Anfragen</b>
öffentlich	Datum: 26.10.2023
<i>FB 4 Soziales, Gesundheit und Infrastruktur</i>	Ansprechpartner/in:
	Bearbeiter/in: Katrin Schliszio

Datum	Gremium (Zuständigkeit)	Ö / N
09.11.2023	Sozial- und Gesundheitsausschuss (Kenntnisnahme)	Ö

### **Begründung der Nichtöffentlichkeit** Entfällt

### **Sachverhalt**

Es handelt sich um eine Anfrage nach § 26 der Geschäftsordnung für den Kreistag. Der Sachverhalt ergibt sich aus der als Anlage beigefügten Anfrage der SSW-Kreistagsfraktion vom 26.10.2023.

### **Anlage/n:**

1	Anfrage SSW_Runder Tisch für Akzeptanz
---	--

An die Fachausschussvorsitzende  
des Sozial- und Gesundheitsausschusses,  
Frau Dr. Christine von Milczewski,  
des Kreises Rendsburg-Eckernförde  
Kaiserstraße 8  
24768 Rendsburg



Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

ich bitte um Beantwortung folgender Frage nach §26 Geschäftsordnung hinsichtlich der Vergabe von Haushaltsmittel aus dem Haushaltstitel des „Runden Tisches für Respekt und Akzeptanz“.

Die Mitglieder des Runden Tisches haben einen Vergabe-Richtlinien-Katalog in Anlehnung an die „Leitlinien zur Vergabe von Integrationsmitteln durch den Kreis Rendsburg-Eckernförde (V/2023/020-01)“ für die Vergabe finanzieller Unterstützung, die die LGBTQI\*-Community betreffen, ausgearbeitet.

**Kann die Vergabe von finanziellen Mitteln des Runden Tisches für Respekt und Akzeptanz in Verantwortung der Gleichstellungsbeauftragten, Frau Silvia Kempe-Waedt, erfolgen oder soll die Mittelvergabe als Empfehlung an den Hauptausschuss durch den Sozial- und Gesundheitsausschuss beschlossen werden?**

Die Mittelfreigabe würde bei einer Entscheidungsfindung im Fachausschuss dann im Anschluss über einen endgültigen Beschluss im Hauptausschuss erfolgen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Michael Schunck

Fraktionsvorsitzender SSW-Kreisfraktion





## Anfrage der FDP-Kreistagsfraktion zur Suchtgefährdetenhilfe

<b>VO/2023/411</b>	<b>Anfragen</b>
öffentlich	Datum: 07.11.2023
<i>FB 4 Soziales, Gesundheit und Infrastruktur</i>	Ansprechpartner/in:
	Bearbeiter/in: Katrin Schliszio

Datum	Gremium (Zuständigkeit)	Ö / N
09.11.2023	Sozial- und Gesundheitsausschuss (Kenntnisnahme)	Ö

### **Begründung der Nichtöffentlichkeit** Entfällt

### **Sachverhalt**

Es handelt sich um eine Anfrage nach § 26 der Geschäftsordnung für den Kreistag. Der Sachverhalt ergibt sich aus der als Anlage beigefügten Anfrage der FDP-Kreistagsfraktion vom 07.11.2023.

### **Relevanz für den Klimaschutz**

./.

### **Finanzielle Auswirkungen**

./.

### **Anlage/n:**

1	Anfrage FDP_Suchtberatung
---	---------------------------

## Schliszio, Katrin (Kreis-RD)

---

**Von:** Ostermeyer, Christiane (Kreis-RD)  
**Gesendet:** Dienstag, 7. November 2023 14:21  
**An:** 'emma.hennings@kreis-rde.de'; Krause, Heike (Kreis-RD); Schliszio, Katrin (Kreis-RD)  
**Cc:** Ott, Prof. Dr., Stephan (Kreis-RD); Voerste, Thomas Martin (Kreis-RD); Schwemer, Rolf-Oliver (Kreis-RD)  
**Betreff:** WG: Anfrage an die Verwaltung gem. Paragr. 26 KreisGO

Hallo,  
im Folgenden verschiedene Fragen nach § 26 Geschäftsordnung des Kreistages thematisch zu unterschiedlichen Fachausschüssen.

Lasse Barber ist Kreistagsabgeordneter der FDP-Fraktion und dort stellv. Fraktionsvorsitzender (entgegen der Angabe in der Mailadresse).

Mit freundlichen Grüßen

Christiane Ostermeyer

1.3 - Gremien und Recht Telefon: 04331 202-350
---

---

**Von:** Lasse Barber - - bgl. Mitglied d. FDP-Kreistagsfraktion RD-Eck <lasse.barber@fdp-fraktion-rd-eck.de>  
**Gesendet:** Dienstag, 7. November 2023 13:56  
**An:** Ostermeyer, Christiane (Kreis-RD) <christiane.ostermeyer@kreis-rd.de>  
**Betreff:** [EXTERN] Anfrage an die Verwaltung gem. Paragr. 26 KreisGO

Sehr geehrte Frau Ostermeyer,

ich bitte Sie, folgende Anfragen an die Verwaltung nach § 26 Geschäftsordnung des Kreistages an die zuständigen Stellen im Kreishaus mit der Bitte um Beantwortung weiterzuleiten - vielen Dank!

**Aus dem Bereich Umwelt- und Ausschuss:**

- Gehört das Gebäude in der Kaiserstraße 21 zu den Liegenschaften des Kreises? Wie ist der derzeitige bauliche Zustand des Gebäudes? Ist eine Nutzung in Planung? Welchen Wert hat das Gebäude?

**Aus dem Bereich Jugendhilfeausschuss:**

- Was ist die Aufgabe des Treffpunkt e.V.? Seit wann erhält dieser Verein Förderung durch den Kreis? In welcher Höhe ist der Verein insgesamt gefördert worden? Welche vertragliche Vereinbarung liegt der Förderung zu Grunde? Ist der Kreisverwaltung bekannt, ob eine Förderung aus Landesmitteln oder Mitteln der Stadt Rendsburg besteht?

**Aus dem Bereich Sozial- und Gesundheitsausschuss:**

- Es sind für das Haushaltsjahr 2024 59.000 € als Zuschuss an die Suchtgefährdetenhilfe angesetzt worden. Woraus ergibt sich der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr?

Mit freundlichen Grüßen

Lasse D. Barber  
Kreistagsabgeordneter

FDP-Kreistagsfraktion Rendsburg-Eckernförde  
Stellv. Fraktionsvorsitzender

Gesendet von [Outlook für iOS](#)



## Nachtragstagesordnung

---

### Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses

---

<b>Sitzungstermin:</b>	Donnerstag, 09.11.2023, <b>16:00 Uhr</b>
<b>Raum, Ort:</b>	Kreis Rendsburg-Eckernförde, Kaiserstraße 8, 24768 Rendsburg, Kreistagssitzungssaal

---

Die Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses wird für die Öffentlichkeit gestreamt. Externe Gäste und Fachleute dürfen an der Sitzung per LifeSize-Videoübertragung an der Sitzung teilnehmen.

**Es wird darauf hingewiesen, dass alle stimmberechtigten Mitglieder des Sozial- und Gesundheitsausschusses vor Ort erscheinen müssen. Eine digitale Abstimmung, Wortmeldungen und Verpflichtungen über Videoschaltung sind derzeit aufgrund der Gesetzeslage nicht möglich.**

Die Öffentlichkeit der Sitzung wird nach § 30 a Absatz 5 der Kreisordnung durch zeitgleiche Übertragung von Bild und Ton in einen öffentlich zugänglichen Raum und durch eine Echtzeitübertragung oder vergleichbare Einbindung der Öffentlichkeit über das Internet (Streamen) hergestellt.

Der Link dafür lautet:

<https://www.kreis-rendsborg-eckernfoerde.de/politik-verwaltung/politik-und-verwaltung-des-kreises/politik/digitale-sitzungen>

**Über das Streamen kann die Sitzung des Ausschusses lediglich angesehen und angehört werden. Wortmeldungen sind nicht möglich. Einwohnerinnen und Einwohner können aber wie gewohnt persönlich an der Sitzung teilnehmen (Anschrift siehe oben).**

#### Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung, Begrüßung und Festlegung der Tagesordnung
2. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
3. Niederschrift über die Sitzung vom 21.09.2023

- |                    |   |                |
|--------------------|---|----------------|
| 4.                 | Bericht über die öffentlich gefassten Beschlüsse des Sozial- und Gesundheitsausschusses   | VO/2023/362    |
| 5.                 | Angelegenheiten des Kreissenorenbeirates  |                |
| 6.                 | Angelegenheiten des Beirates für Menschen mit Behinderungen   |                |
| 6.1.               | Erstellung und Druck eines Flyers über die Aufgaben des Beirates für Menschen mit Behinderungen zur Bekanntmachung bei den Ämtern und Gemeinden des Kreises Rendsburg-Eckernförde                                     | VO/2023/378    |
| 7.                 | Hausärztliche Versorgung im Kreis: Ergebnis der Befragung der Hausärzte   | VO/2023/363    |
| 7.1.<br>(Nachtrag) | Präsentation Onlinebefragung der Hausarztpraxen im Kreis Rendsburg-Eckernförde  | VO/2023/363-01 |
| 8.                 | Haushalt für das Jahr 2024  |                |
| 8.1.               | Wesentliche Haushaltspunkte   |                |
| 8.2.               | Zuschussanträge 2024  |                |
| 8.2.1.             | Haushalt 2024: Antrag der Brücke Rendsburg-Eckernförde e. V. auf Fortführung des Projekts "Wohnen für Alle" und damit die Gewährung eines Kreiszuschusses für die Haushaltsjahre 2024 und 2025                        | VO/2023/316-01 |
| 8.2.2.             | Haushalt 2024: Antrag auf längerfristige Förderung des Integrationsprojektes „Tschei khana“ ab dem Haushaltsjahr 2024 ff. der Wüstenblumen e.V. mit der UTS e.V.  | VO/2023/240-01 |
| 8.2.3.             | Haushalt 2024: Gemeinsamer Antrag auf Erhöhung der Kreisförderung der Migrationssozialberatungsstellen der UTS e.V. und des Diakonischen Werkes Altholstein im Kreis Rendsburg-Eckernförde für das Haushaltsjahr 2024 | VO/2023/235-01 |
| 8.2.4.             | Haushalt 2024: Antrag auf Anpassung des Fachleistungsstundensatzes sowie Erhöhung des Gesamtbudgets für die Schuldnerberatungen im Kreis Rendsburg-Eckernförde zum Haushaltsjahr 2024                                 | VO/2023/360    |
| 8.3.               | Anträge der Fraktionen, des Kreissenorenbeirates und des Beirates für Menschen mit Behinderungen zum Haushalt 2024  |                |
| 8.3.1.             | Haushalt 2024: Antrag des Kreissenorenbeirates zur Finanzierung eines weiteren Modellprojekts "Aufsuchende Seniorenarbeit / Präventive Hausbesuche"   | VO/2023/373    |

8.3.2. (Nachtrag)	Haushalt 2024: Gemeinsamer Antrag zur Finanzierung von zwei zusätzlichen Schutzplätzen im Frauenhaus Rendsburg	VO/2023/402
8.3.3. (Nachtrag)	Haushalt 2024: Gemeinsamer Antrag zur dauerhaften Finanzierung des Projekts "Frauen in Not" der Praxis ohne Grenzen	VO/2023/404
8.3.4. (Nachtrag)	Haushalt 2024: Gemeinsamer Antrag zur Finanzierung eines Business-Case für eine solitäre Kurzzeitpflegeeinrichtung im Kreis Rendsburg-Eckernförde	VO/2023/405
8.3.5. (Nachtrag)	Haushalt 2024: Antrag der Kreistagsfraktionen Bündnis 90 / Die Grünen, CDU und SPD betreffend Integration im Kreis Rendsburg-Eckernförde	VO/2023/406
8.3.6. (Nachtrag)	Haushalt 2024: Antrag der Kreistagsfraktionen Bündnis 90 / Die Grünen und SSW zur Finanzierung der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention	VO/2023/407
8.3.7. (Nachtrag)	Haushalt 2024: Antrag der SPD-Kreistagsfraktion zur Finanzierung der Hospiz- und Palliativdienste im Kreis Rendsburg-Eckernförde	VO/2023/408
8.3.8. (Nachtrag)	Haushalt 2024: Gemeinsamer Antrag für die Weiterentwicklung und Etablierung des Frauenforums im Kreis Rendsburg-Eckernförde	VO/2023/409
8.3.9. (Nachtrag)	Haushalt 2024: Antrag der Kreistagsfraktionen SSW und Bündnis 90 / Die Grünen zur Unterbringung von queeren Flüchtlingen in einer separaten Unterkunft	VO/2023/415
8.3.10. (Nachtrag)	Haushalt 2024: Antrag der SSW-Kreistagsfraktion zur Durchführung eines Pilotprojekts für die allgemeinmedizinische Grundversorgung der Bevölkerung in ländlichen Kreisgebieten	VO/2023/416
8.3.11. (Nachtrag)	Haushalt 2024: Antrag der Kreistagsfraktionen SPD und SSW zur Finanzierung der Hospiz- und Palliativdienste im Kreis Rendsburg-Eckernförde	VO/2023/408-01
8.3.12. (Nachtrag)	Haushalt 2024: Antrag der Kreistagsfraktionen SSW, Bündnis 90 / Die Grünen und SPD zur Unterbringung von queeren Flüchtlingen in einer separaten Unterkunft	VO/2023/415-01
8.3.13. (Nachtrag)	Haushalt 2024: Antrag der FDP-Kreistagsfraktion zur Förderung von Arztpraxen im Kreis Rendsburg-Eckernförde zur Finanzierung der Weiterbildung zur Nichtärztlichen Praxisassistenten (NäPa)	VO/2023/423
8.4.	Änderungen zum Haushaltsentwurf	
8.4.1. (Nachtrag)	Haushalt 2024: Haushaltsentwurf 2024	VO/2023/400
9.	Bericht der Verwaltung	

- |                            |   |             |
|----------------------------|---|-------------|
| 10.                        | Sitzungstermine 2024 für den Sozial- und Gesundheitsausschuss   | VO/2023/352 |
| 11.                        | Anfragen nach § 26 Geschäftsordnung des Kreistages  |             |
| 11.1.<br><i>(Nachtrag)</i> | Anfrage der SSW-Kreistagsfraktion hinsichtlich der Vergabe von Haushaltsmitteln aus dem Haushaltstitel des "Runden Tisches für Respekt und Akzeptanz" | VO/2023/384 |
| 11.2.<br><i>(Nachtrag)</i> | Anfrage der FDP-Kreistagsfraktion zur Suchtgefährdetenilfe  | VO/2023/411 |
| 12.                        | Verschiedenes   |             |

Mit freundlichen Grüßen

Beglaubigt:

gez. Dr. Christine von Milczewski  
Vorsitz

gez. Katrin Schliszio  
Gremienbetreuung